

ADÜ Nord mit neuem Vorstand

Pressemitteilung zur Mitgliederjahresversammlung 2006



Wörterbuch-Rezension

Köbler »Rechtsenglisch für jedermann«, rezensiert von Dr. Isabelle Thormann

Gleicher Job, gleiche Chancen?

Analyse zur Einkommenssituation männlicher und weiblicher Sprachmittler von Dr. Thea Döhler

Spam, das tägliche Ärgernis

Tipps zum Schutz vor Spam-Mails in der Rubrik »Computer und Internet« von Thekla Kruse

Inhaltsverzeichnis

In diesem Heft

Editorial · Kollegentreffen	2
MJV: ADÜ Nord wählt neuen Vorstand.....	3
Recht: Anforderung zur Beeidigung am Landgericht Lüneburg · JVEG-Gutachten	4
Recht: »Übersetzung light« – Nachdruck aus der »taz«	5
Rezension: Köbler »Rechtsenglisch für jedermann«	6
Honorarumfrage: Gleicher Job, gleiche Chancen?	7
Computer und Internet: Maßnahmen gegen Spam	10
Adressänderungen.....	11
Einsteiger: AGBE-Feier und neue Stammtisch-Leitung	12
Sprachenserie tekomp: Bulgarisch	14
Seminarbericht: Marketing	15
Neue Mitglieder · Kennen/Wussten Sie eigentlich ...?	16
Seminarbericht: Word-Makros I und Wordfast	17
Seminare und Veranstaltungen des ADÜ Nord	18
Weitere Termine	20
Impressum · Mediadaten	22
Ansprechpartner(innen) beim ADÜ Nord	23

Bilder: Die Rechte am Titelbild liegen bei TETRADOC (von links nach rechts: Michael Friebel, Natascha Dalügge-Momme, Esther Trancón y Widemann, Giannina Gindler, Silke Voigt; alle anderen Bilder sind dem ADÜ Nord zum Druck überlassen worden.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich erhalten alle ADÜ-Nord-Mitglieder mit dem April-*Infoblatt* den Korrekturausdruck für ihren Eintrag in unserem **Mitgliederverzeichnis Grüne Liste**. Da es sich aber letztes Jahr als recht praktisch erwiesen hat, die *Grüne Liste* erst nach der Urlaubszeit zu verteilen anstatt mittendrin, werden wir das dieses Jahr wieder so handhaben und somit die Datenerhebung ebenfalls verschieben. Sie bekommen den Korrekturausdruck mit dem Juni-*Infoblatt* und haben dann etwa zwei Wochen Zeit, die gewünschten Änderungen an die Geschäftsstelle zu melden. Mit dem August-*Infoblatt* erhalten Sie die neue Grüne Liste und Anfang September wird sie an Firmen, Behörden und all die anderen 1800 externen Empfänger verschickt. Für diese Aktion braucht Noëlle Friebel in der Geschäftsstelle wieder **freiwillige Helfer** für ein paar Stunden. Falls Sie also Ihrem Verband etwas unter die Arme greifen möchten und Anfang September im Lande sind, melden Sie sich doch bei Noëlle unter info@adue-nord.de.

Wichtigstes Ereignis auf der mit 42 Teilnehmern recht gut besuchten Mitgliederjahresversammlung war die Wahl des neuen Vorstands (siehe nebenstehenden Artikel). Außerdem wurden zwei neue Kassenprüfer gewählt und über die geplante Veranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum des ADÜ Nord im Jahr 2007 beratschlagt. Weitere Einzelheiten entnehmen ADÜ-Nord-Mitglieder bitte dem anliegenden Protokoll.

Nach so viel Interna wünsche ich Ihnen interessante Lektüre mit eher übergeordneten Themen wie Einkommensunterschiede bei Männern und Frauen, der Rezension von Köblers »Rechtsenglisch«, den Tipps gegen Spam-Mails usw. (hh)

Kollegentreffen am Donnerstag, 11. Mai 2006

Auf dem Kollegentreffen am 11. Mai 2006 wird unsere Kollegin **Kristel Vedadi** einen landeskundlichen Beitrag über ihr Heimatland **Estland** halten, das seit der Osterweiterung 2004 auch EU-Mitglied ist.

Das Kollegentreffen findet am gewohnten Ort zur gewohnten Zeit statt: 19.30 Uhr in der Rudergesellschaft Hansa, Schöne Aussicht 39 in 22085 Hamburg. Gäste sind uns herzlich willkommen! Man kann hier auch gut essen, und nach dem offiziellen Teil ist noch reichlich Zeit für einen gemütlichen Plausch mit den Kollegen.

ADÜ Nord wählt neuen Vorstand

Seit der Mitgliederjahresversammlung am 01.04.2006 führt und vertritt ein neues, junges Team den ADÜ Nord.

Die Wahl der besonders in Hamburg bekannten bisherigen Schriftführerin Natascha Dalügge-Momme zur 1. Vorsitzenden gewährleistet die nötige Kontinuität ebenso wie die Weiterarbeit des bewährten Schatzmeisters Michael Friebel – und die »Neuen« Esther Trancón y Widemann, Silke Voigt und Giannina Gindler werden für frischen Wind und neue Ideen sorgen.

Frank Petzold, der langjährige 1. Vorsitzende des Berufsverbands ADÜ Nord (Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e. V.), und Per N. Döhler, die beide 2005 aus dem »Ruhestand« heraus noch einmal eingesprungen waren, um eine drohende personelle Lücke zu füllen, konnten ihre Mission – die Gewinnung von Nachwuchs für die Verbandsarbeit – als gelungen erachten und sich wie angekündigt zurückziehen.

Ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden ist Anke Lutz, die zusammen mit der Arbeitsgruppe »Berufseinstieg« in Verbindung mit *Grünes Licht*, dem neuen Existenzgründungsratgeber des Verbands, bekannt geworden ist.

Die neue **2. Vorsitzende Esther Trancón y Widemann** ist staatlich geprüfte Übersetzerin mit den Arbeitssprachen Spanisch, Englisch und Deutsch. Sie ist seit 1998 im Beruf tätig, teils freiberuflich und teils angestellt im kaufmännischen Bereich, und hat an der Kulturbroschüre des ADÜ Nord mitgearbeitet. Sie wohnt in Nordstedt.

Neue **Referentin** im Vorstand ist **Giannina Gindler**, M. A. und ebenfalls staatlich geprüfte Übersetzerin mit den Arbeitssprachen Italienisch, Englisch und Deutsch. Neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit seit 1995 hat sie in mehreren mittelständischen Unternehmen gearbeitet. Sie wohnt im ländlichen Hammoor im südlichen Schleswig-Holstein.

In Hamburg wohnt die neue **Schriftführerin Silke Voigt**, Diplom-Übersetzerin mit den Arbeitssprachen Spanisch, Englisch und Deutsch. Auch sie bringt trotz junger Jahre vielfältige Berufserfahrungen in ihre neue Aufgabe ein.

Das Team wird angeführt von der neuen **1. Vorsitzenden Natascha Dalügge-Momme**. Nach dem Studium der Romanistik, Slavistik und Amerikanistik (Übersetzungswissenschaften) in Saarbrücken, Paris, Hamburg, Leningrad und Berkeley arbeitet sie seit 1990 als selbstständige Übersetzerin und Sprach- und Internet-Dozentin. Dem Vorstand des ADÜ Nord gehört sie bereits seit 2002 an.

Als **Schatzmeister** bleibt **Michael Friebel** für ein Jahr weiter im Amt.

Der neue Vorstand schritt auch gleich zur Tat und hat auf seiner konstituierenden Sitzung am 6. April 2006 die Aufgaben neu verteilt.

Neue Aufgabenverteilung

1. Vorsitzende Natascha Dalügge-Momme:
Vertretung des Verbands nach außen, Koordination GS

2. Vorsitzende Esther Trancón y Widemann:
Öffentlichkeitsarbeit

Schatzmeister Michael Friebel:
Finanzen, Versicherungen und Steuern

Referentin Giannina Gindler:
Vereidigungen, D/Ü für Gerichte, Polizei, Behörden

Schriftführerin Silke Voigt:
Ausbildung, Berufseinstieg, Vertretung im Transforum

Neue Betreuung für Einsteigerstammtisch

Auch der bewährte Einsteigerstammtisch des ADÜ Nord wird unter neuer Leitung weitergeführt.

Die bisherige Koordinatorin Cathrin Hass gibt die Leitung aus beruflichen Gründen an die aktiven Teilnehmerinnen **Katarzyna Golab-Schafrik** und **Inna Geißler** ab (weitere Infos siehe Artikel »Alte Hasen ...« auf Seite 12 und Termine auf Seite 19).

Kontaktdaten und Bilder aller Vorstandsmitglieder und Beauftragten des ADÜ Nord finden Sie unter www.adue-nord.de/mitgliederbereich/leute.html und auf der letzten Seite in jedem Infoblatt.

(hh/erweiterte Pressemitteilung)

Neuer VVDÜ-Vorstand

Auch der Verein der Vereidigten Dolmetscher und Übersetzer e. V. (VDÜ) hat vor kurzem einen neuen Vorstand gewählt:

1. Vorsitzende: Barbara Leß-Correira Mesquita
2. Vorsitzende: Ilka C. Krüger
Beisitzerin: Inci Orhun-Alpay
Beisitzer: Süreyya Turhan-von Leffern
Leiterin der Geschäftsstelle: Jolka Czelyna

VDÜ
Grasweg 6
22299 Hamburg
Tel.: 040 46091770
Fax: 040 46091771
E-Mail: post@vvdue.de
Internet: www.vvdue.de

Ermächtigung/Vereidigung/Beeidigung

Serie über die Gepflogenheiten in den verschiedenen Bundesländern von Natascha Dalügge-Momme

Landgericht Lüneburg

Titel: Allgemein beeidigte(r) Übersetzer(in)

Stand: März 2006

Voraussetzungen

1. Schulabschluss

Schulzeugnisse bzw. Schulabschlüsse werden in der Regel vorgelegt.

2. Sprachkenntnisse Mutter- und Fremdsprache

Sowohl für die Muttersprache als auch für die Fremdsprache sind Nachweise erforderlich.

3. Staatlich anerkannte Sprachprüfungen

(wie Wirtschaftsübersetzer IHK etc.)

Nicht zwingend erforderlich; ersetzt jedoch die sonst erforderlichen Nachweise.

4. Andere benötigte Sprachprüfungen

Erschöpft sich durch Punkt 2 und 3. Ergänzend können auch Bescheinigungen von anerkannten Dolmetschern, Übersetzern oder Instituten eingereicht werden.

5. Akademische Abschlüsse

(wie Dipl.-Dolm., Dipl.-Übers., sprachwissenschaftliche Ausbildung, Lehramtsstudium etc.)

Nicht zwingend erforderlich.

6. Andere Nachweise für vorherige Dolmetsch-Erfahrung oder andere berufliche Praxis

Werden eingefordert; nicht zwingend erforderlich.

7. Weitere Kenntnisse zur Ausübung der Tätigkeit »allgemein beeidigte(r) Übersetzer(in)«

Juristische Sachkunde.

8. Auslandsaufenthalte

Förderlich, jedoch nicht zwingend notwendig.

9. Benötigte Unterlagen

Polizeiliches Führungszeugnis, nicht älter als 1 Jahr.

10. Staatsangehörigkeit

Hat keinen Einfluss auf die allgemeine Beeidigung.

11. Von der Behörde selbst durchgeführte Prüfungen/Tests

Juristischer Sachkundetest; erforderlichenfalls müssen entsprechende fremdsprachige Texte übersetzt werden.

12. In welchen Verzeichnissen wird der/die »allgemein beeidigte Übersetzer(in)« geführt und wer ist für den Eintrag verantwortlich?

Der Eintrag erfolgt in dem hier geführten Verzeichnis der vom Landgericht Lüneburg allgemein beeidigten Dolmetscher(innen) und Übersetzer(innen).

13. Nach welchen Sätzen wird der/die »ermächtigte Urkundenübersetzer/in« bezahlt?

JVEG

14. Darf der/die »allgemein beeidigte Übersetzer(in)« alle Urkunden und Schriftstücke für Gerichte, Behörden und Polizei übersetzen?

Ja. Es muss jedoch vermerkt werden, durch wen, für welchen Zweck und für welche Sprachen die allgemeine Beeidigung erfolgt ist.

15. Für wen darf oder muss der/die »allgemein beeidigte Übersetzer(in)« tätig werden?

Für die Gerichte und Notare des Landgerichtsbezirks.

16. Kosten des Verfahrens

Siehe §1 Landesjustizverwaltungskostengesetz

17. Verhindert eine Ermächtigung/Vereidigung in einem anderen Bundesland die Ermächtigung für das Landgericht Lüneburg?

Bitte im Einzelfall nachfragen.

BDÜ gegen Preisdumping von Justizbehörden

Pressemitteilung des BDÜ: Rechtsgutachten soll Position von Dolmetschern stärken

(Berlin, 11. April 2006) Eigentlich regelt das Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) die Honorare für Dolmetscher und Übersetzer, wenn diese für öffentliche Stellen wie Polizeibehörden oder Gerichte im Einsatz sind. Doch in der Praxis wird das JVEG, das seit 1. Juli 2004 in Kraft ist, kritisiert und bundesweit sehr unterschiedlich ausgelegt: Während das JVEG als Dolmetscherhonorar 55 Euro pro Stunde vorgibt, erhalten die Dolmetscher vielerorts einen Stundensatz von gerade mal 27,50 Euro. Auch die Anfahrt zum Einsatz wird immer seltener vergütet, obwohl das JVEG dies festlegt. »Das ist ein Gesetzesverstoß«, kommentiert Johann J. Amkreutz, Präsident vom Bundesverband der Dolmetscher und

Übersetzer e. V. (BDÜ). Mit diesen niedrigen Honoraren werde selbständigen Dolmetschern und Übersetzern langfristig die Existenzgrundlage genommen.

Um gegen das Preisdumping etwas zu unternehmen, haben die Verbände **BDÜ, ADÜ Nord** (Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e. V.) und **VVU** (Verband der Verhandlungsdolmetscher und Urkundenübersetzer in Baden-Württemberg e. V.) gemeinsam ein Rechtsgutachten von Professor Michael Ronellenfisch erstellen lassen, das jetzt auf der Internetseite des BDÜ veröffentlicht ist. Ronellenfisch ist Professor für öffentliches Recht an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und kommt im Rechtsgutachten zu dem Schluss, dass die Vergütungsregelung des JVEG

verfassungskonform ist. Mit der Festlegung eines Honorars in der vorgesehenen Höhe trage der Gesetzgeber dem Leistungsprinzip Rechnung und würdige die dem Dolmetscher und Übersetzer übertragene Funktion als Medium der Rechtspflege und Hilfsorgan staatlicher Entscheidungsträger. In der Prämisse schreibt er, dass es fraglich sei, »ob die gesetzlichen Vergütungsregelungen auch angemessen sind.«

Für den BDÜ ist das Gutachten der erste Schritt, um die Position von Dolmetschern und Übersetzern, die für öffentliche Stellen arbeiten, zu stärken. Das Gutachten kann von der Internetseite des BDÜ unter dem Stichpunkt »Aktuelles« kostenfrei heruntergeladen werden.

(<http://www.bdue.de>)



22. Februar 2006

Übersetzung light

Gerichtsdolmetscher fürchten, von Billigkräften verdrängt zu werden. Die nicht deutschsprachigen Angeklagten aber sind auf qualifizierte Übersetzer angewiesen

Manchmal entscheidet ein kleines Detail darüber, ob ein Angeklagter als Straftäter verurteilt oder als unschuldig freigesprochen wird. Es kann der spontane Ausruf eines Angeklagten sein, der Zweifel an seiner Glaubwürdigkeit aufwirft, oder eine kleine Nuance in einem Satz, die das Gericht von seiner Unschuld überzeugt. Um auch ausländischen Mandanten zu ermöglichen, sich exakt verständlich zu machen und selbst alles im Detail verstehen zu können, ist ein qualifizierter Dolmetscher unverzichtbarer Begleiter vor Gericht.

Die vereidigten Hamburger Übersetzer aber, die ihre Kompetenz durch eine Fachprüfung vor der Innenbehörde nachgewiesen haben, fürchten nun, durch schlechter ausgebildete „Billigkräfte“ ersetzt zu werden. Das Amtsgericht hat den Dolmetschern zum Jahreswechsel neue Verträge vorgelegt - und ihre Honorare darin erheblich gekürzt. Viele der vereidigten Dolmetscher, die ihre Unterschrift darunter verweigerten, werden seitdem seltener in Prozessen eingesetzt.

Ilka Krüger beispielsweise, vereidigte Dolmetscherin für Spanisch, hatte diesen Monat noch keinen Auftrag beim Amtsgericht. Zuvor wurde sie im Schnitt rund zehn Mal pro Quartal in Prozessen eingesetzt. Ihre Kollegin **Barbara Leß-Correia Mesquita** bekam Anfang der Woche einen Auftrag nur, weil sich auf die Schnelle kein anderer Portugiesisch-Übersetzer finden ließ, der den neuen Vertrag unterzeichnet hatte. Sie moniert, dass durch die neue Praxis „die Verwaltung entscheidet, wer qualifiziert ist und wer nicht“.

Die Berufsbezeichnung Dolmetscher ist in Deutschland nicht geschützt. Die Behörden sind auch nicht verpflichtet, ausschließlich vereidigte Übersetzer heranzuziehen. Schon jetzt werden beim Amtsgericht mehr als 100 vereidigte Dolmetscher eingesetzt – und sicher drei Mal so viele Ungeprüfte.

Auch **Süreyya Turhan-von Leffern** findet den Einsatz von „Billigkräften“, der derzeit nur vom Amtsgericht praktiziert wird, unlauter. „Was ist das für ein Rechtssystem“, fragt der Türkisch-Dolmetscher, „wo jemand bei einem leichteren Delikt eine schlechtere Behandlung erfährt?“ Auch das Amtsgericht könne Freiheitsstrafen verhängen. „Es gibt keine Bagatelldelikte, bei denen die Rechte eines Angeklagten beschnitten werden dürfen.“ **ELKE SPANNER**

taz Hamburg Nr. 7904 vom 22.02.2006, Seite 21, 78 TAZ-Bericht ELKE SPANNER

© Contrapress media GmbH

Nachdruck beim ADÜ Nord mit freundlicher Genehmigung des taz-Verlags. Vielen Dank!

Köbler Rechtsenglisch

Rezension von Dr. Isabelle E. Thormann, Übersetzerin und Autorin für Wirtschaftsenglisch, die in ähnlicher Form in den *TransRelations* 1/2006 des BDÜ Bremen/Niedersachsen erschienen ist. Wir danken für die Nachdruckgenehmigung.

Köbler, Gerhard: »Deutsch-englisches und englisch-deutsches Rechtswörterbuch für jedermann«, 6. Auflage, Verlag Vahlen: München, 2005, ISBN 380063192X, 13,00 Euro

Dieses Wörterbuch ist klein, leicht, kompakt und preiswert. Der Untertitel »für jedermann« ist bezeichnend und insofern zutreffend, wenn diese Bezeichnung Profi-Übersetzer ausschließt. Es richtet sich gemäß den Ausführungen im Vorwort sowohl an Juristen als auch an Nicht-Juristen, z. B. Mitarbeiter aller Art in Unternehmen, Industrie- und Handelskammern, an Behörden sowie auch an Übersetzer und Dolmetscher.

Umfang und Einleitung

Es enthält 12 000 deutsche Stichwörter mit englischen Entsprechungen und 17 000 englische Stichwörter mit den deutschen Übersetzungen, insgesamt 25 000 beidseitig begehbbare Übersetzungsgleichungen. Die extrem lange Einleitung (allein das englische Verfahrensrecht beansprucht fast vier Seiten) beschreibt die Geschichte (ab 41 nach Christus!) des englischen Rechtssystems, bietet einen Überblick über das englische und das amerikanische Rechtssystem und beschreibt deren wichtigste Grundlagen. Die Ausführungen sind lehrreich und interessant, allerdings etwas verwunderlich bei einem Wörterbuch, das sehr kompakt sein soll. Der Text ist deutsch – mit häufig in Klammern beigefügten englischen Begriffen, was sehr praktisch ist, jedoch nicht konsequent durchgehalten wird. Hingegen gibt es deutsche Sätze mit nicht erklärten englischen Begriffen, z. B. »Im pre-trial review kommt es zu einer ersten Sichtung.« und »Nach dem summing up zieht sich die Jury zur Beratung des Urteilsspruchs (verdict) zurück.«

Es gibt ein kurzes Verzeichnis der im Wörterbuch verwendeten Abkürzungen (z. B. franz. für französisch), jedoch kein Verzeichnis mit in der juristischen Fachsprache verwendeten Abkürzungen (wie cf., vs.), die auch im Wörterbuchteil nicht enthalten sind. Hingegen gibt es für das juristische Fach eher irrelevante Abkürzungen wie GATS (für *General Agreement on Trade in Services*) und UPU (*Universal Postal Union* → Weltpostverein), aber nicht eher wichtige Abkürzungen wie GAAP, cf., vs. etc.

Schön wäre ein Anhang mit einer Liste von in der englischen Rechtssprache gebrauchten lateinischen (und französischen) Begriffen, weiterhin ein Beispiel eines Vertrags, einer Vollmacht, eines Urteils.

Auswahl der Termini

Auch bei den Termini ist oft nicht einsichtig, auf Grund welcher Kriterien bestimmte Wörter aufgenommen wur-

den. Beispiele: »Gemeinschaftsschule« (engl. »nondenominational school«), auch Gymnasium und Gesamtschule, nicht jedoch Realschule, wobei Schularten nicht unbedingt in ein Rechtswörterbuch gehören. Unter dem Verb »to yield« sind die Bedeutungen »Gewinn abwerfen«, »zum Resultat haben«, »gewähren« bzw. »Vorfahrt achten/gewähren« nicht angegeben. Das Wort »Sonderband« (das durchaus in den juristischen Bereich bzw. ins Wirtschaftsrecht fällt und häufig in Handelsregistereintragen vorkommt) fehlt völlig. Die Übersetzungen des Wortes »Sonderausgabe« betreffen ausschließlich Geldausgaben, dass es sich jedoch auch um einen »Band« handeln kann (→ *special issue/edition*), wird gar nicht erwähnt. Es fehlt »sexual harassment«, es gibt jedoch »harass« und »harassment«. Es wird bei der Übersetzung von »Anhang« nicht die mögliche Übersetzung »appendix« erwähnt. Im englisch-deutschen Teil gibt es »appendix« allerdings (Übersetzung »Zusatz«).

Ärgerliche Tippfehler

Dies lässt vermuten, dass die neue Auflage unter Zeitdruck »heraus musste«, daher wohl auch einige (in Anbetracht des geringen Preises verzeihliche) Unregelmäßigkeiten im Layout. Unverzeihlich hingegen sind falsch buchstabierte Wörter wie in der Einführung (zum amerikanischen Verfahrensrecht) »appellate division« (richtig »appellate«).

Die Einleitung könnte besser Korrektur gelesen werden, um Tippfehler wie »Ihm kommt innerhalb einer kooperativen Föderalismus das Schwergewicht zu.« zu vermeiden. Dieser Fehler war bereits in der Auflage von 1996 enthalten.

Es gibt weiterhin Unstimmigkeiten zwischen Angaben in der Einführung und im Wörterbuchteil, z. B. Einführung, Thema Verfassungsrecht im amerikanischen Recht: »Jede Gesetzesvorlage bedarf der Zustimmung beider Kammern, die gegebenenfalls mit Hilfe eines joint conciliation committee (Vermittlungsausschuss) angestrebt werden muss.« Im Wörterbuchteil gibt es kein »joint conciliation committee«, jedoch ein »conciliation committee«, das dort mit »Einigungsstelle« übersetzt wird. Die Autorin dieser Rezension hätte ansonsten gern hier und da noch Querverweise und Zusatzangaben wie z. B. bei »buyer« die Angabe »auch purchaser«.

Etwas langatmig

Der Autor des Rechtswörterbuchs schreibt im Vorwort reichlich kompliziert: »Um jedem ein unmittelbares Hilfsmittel in besonders einfacher und preiswerter Form für die gegenwärtig aktuellen Fragen zur Verfügung zu stellen, habe ich auf der sachlichen Grundlage meines in vielen

Auflagen vorliegenden, von einem geschichtsgetreuen gemeineuropäischen Ausgangspunkt aus alle Rechtsgebiete angemessen einbeziehenden deutschen Juristischen Wörterbuchs mit Hilfe mehrsprachiger Mitarbeiter zweisprachige Übersichten über den gegenwärtigen Grundwortschatz wichtiger Fremdsprachen hergestellt.« (Ja, so steht es dort; ein Satz!)

Es wird recht viel Platz durch die aufwändige Angabe der jeweiligen weiblichen und männlichen Formen verbraucht. Ein englischer Terminus wird mit allen Übersetzungen einmal komplett für die weibliche Form (immer vor der männlichen) aufgeführt, und dann noch einmal für die männliche, z. B. *auditor (F.) Hospitantin (F.), Prüferin (F.), Rechnungsprüferin (F.), Wirtschaftsprüferin (F.)* und dann *auditor (M. bzw. F.) Hospitant (M.), Prüfer (M.), Rechnungsprüfer (M.), Wirtschaftsprüfer (M.)*.

Die Eintragungen zum »auditor« wären ohne die Angabe »Hospitant/Hospitantin« sicher besser, zumal dieses Wort durch die alphabetische Auflistung auch noch als erstes erscheint (wobei inkonsequenterweise jedoch nicht im gesamten Buch die möglichen Übersetzungen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden).

Die aufwändige getrennte Aufnahme der weiblichen und männlichen Formen ist konsequent durchgehalten, sodass z. B. im deutsch-englischen Teil das Wort »Kaufrau« als


selbstständiger Eintrag mit sämtlichen unter der männlichen Form aufgeführten Übersetzungen (»business-woman/-man, trader, dealer, merchant«) enthalten ist.

Konsequent und sinnvoll ist die Unterteilung nach Wortarten. So ist das Wort »forfeit« zweimal getrennt aufgeführt, einmal als Substantiv, einmal als Verb.

An einigen Stellen ist ein (nicht sinnvolles) Streben nach Vollständigkeit zu erkennen, das jedoch nicht durchgehalten wird, denn an anderen Stellen fehlen wichtige Angaben. Beispiele: Unter »Rechtsanwalt« wird der »barrister« nicht erwähnt; im englisch-deutschen Teil gibt es den »barrister« (»Anwalt/Anwältin, Prozessanwalt/-anwältin«); im deutsch-englischen Teil unter »Anwalt« ist der »barrister« (neben »lawyer, advocate, counsel, solicitor, attorney, attorney at law«) aufgeführt.

Positiv ist weiterhin anzumerken, dass oft auf amerikanische und britische Besonderheiten hingewiesen wird; es steht dann hinter dem englischen Wort in Klammern »am.« oder »brit.«.

Fazit

Dieses praktische, handliche und preiswerte Rechtswörterbuch ist insgesamt brauchbar und für Nicht-Profis – sprich Nicht-Dolmetscher und Nicht-Übersetzer und Nicht-Juristen – durchaus empfehlenswert. 

Gleicher Job, gleiche Chancen?

Impulse für die Praxis: Wozu die Honorarumfrage des ADÜ Nord noch beitragen kann (Teil 1) von Dr. Dorothea Döhler, Triacom Unternehmensberatung (www.consulting.triacom.com) und Marketingberaterin des ADÜ Nord

Gleicher Job, weniger Gehalt: Nach wie vor verdienen Frauen weniger als Männer. Ein Blick in die Unterlagen des Statistischen Bundesamtes liefert die Fakten: Der durchschnittliche Bruttoverdienst der weiblichen Angestellten war 2004 und 2005 in Deutschland um 29 Prozent niedriger als der der männlichen Angestellten – ein Unterschied von rund 1100 Euro monatlich. Da tröstet auch die Tatsache nicht, dass sich der Gehaltsabstand von 2001 bis 2004 im Mittel um ganze 0,7 Prozent verringert hat.

Branchenunterschiede

Eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit von 2005 bestätigt, dass Frauen bei gleicher Ausbildung und Berufserfahrung mit weniger Gehalt auskommen müssen. Jedoch fällt die Gehälterdifferenz nach Beruf und Branche unterschiedlich aus. Beispielsweise verdienen Frauen in deutschen Büros im Schnitt 12 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Die technischen Redakteure bilden da keine Ausnahme: Der tekom-Gehaltsspiegel von 2003 verrät, dass weibliche Angestellte

durchschnittlich 13 Prozent weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Bei den leitenden Angestellten summiert sich der Gehaltsunterschied sogar auf 20 Prozent. Viel weiter klafft die Gehaltsschere bei den kaufmännischen Berufen auseinander: Hier verdient laut Studie der Hamburger Vergütungsberatung Personalmarkt von 2005 ein männlicher 45-jähriger Controller 61 700 Euro brutto im Jahr, während seine gleichaltrige Kollegin nur auf 42 500 Euro kommt. Ein Unterschied von satten 31 Prozent!

Es gibt aber auch Berufsgruppen, bei denen sich die Gehälter anzugleichen beginnen. Laut Personalmarkt-Studie kommt eine 30-jährige Mitarbeiterin in der Marktforschung auf ein Jahresbruttogehalt von 38 600 Euro, ihr gleichaltriger männlicher Kollege auf 40 000 Euro. So beträgt der Gehaltsunterschied im Monat nur noch 110 Euro. Ähnlich im kreativen Bereich: Das Jahresbruttogehalt einer 40-jährigen Grafik-/Webdesignerin lag 2005 bei 36 000 Euro, das ihres männlichen Kollegen nur knapp 1000 Euro darüber, ist in der Personalmarkt-Studie nachzulesen.

Honorarumfrage

Bei den kreativen Berufen fällt auf, dass der Verdienst freiberuflicher Journalisten, Designer, Literaturübersetzer und Lektoren laut einer Studie des Bremer Uni-Zentrums für Sozialpolitik nicht rosig ist: Von 300 in 2005 Befragten gaben 26 Prozent an, über ein Jahresnettoeinkommen von unter 10 000 Euro zu verfügen. Weitere 29 Prozent liegen bei maximal 20 000 Euro, und 25 Prozent haben ein jährliches Nettoeinkommen von bis zu 30 000 Euro. Etwa die Hälfte der Befragten ist phasenweise auf Unterstützung durch den Lebenspartner oder die Eltern angewiesen – nämlich dann, wenn die Auftragslage schlecht ist.

Eine Einkommensumfrage unter 197 freien Lektoren bestätigte 2005 diese Ergebnisse: Von einem durchschnittlichen Vorsteuergewinn von etwa 14 200 Euro bleiben nach Abzug der notwendigen privaten und berufsbezogenen Versicherungen sowie der Einkommensteuer knapp 10 000 Euro im Jahr zum Leben. Damit könne man kaum sich selbst, geschweige denn eine Familie ernähren, kommentiert die Vorsitzende des Verbands der Freien Lektorinnen und Lektoren, Dr. Andrea Kamphuis, dieses Ergebnis.

Glaut man den Autorinnen der Bremer Studie, verdienen Literaturübersetzer im Vergleich zu anderen freiberuflich Medienschaffenden am schlechtesten. Obwohl hoch qualifiziert und motiviert und mehr als 50 Stunden pro Woche im Einsatz, stünden Übersetzer mit einem relativ niedrigen Einkommen da.

Situation der Sprachmittler

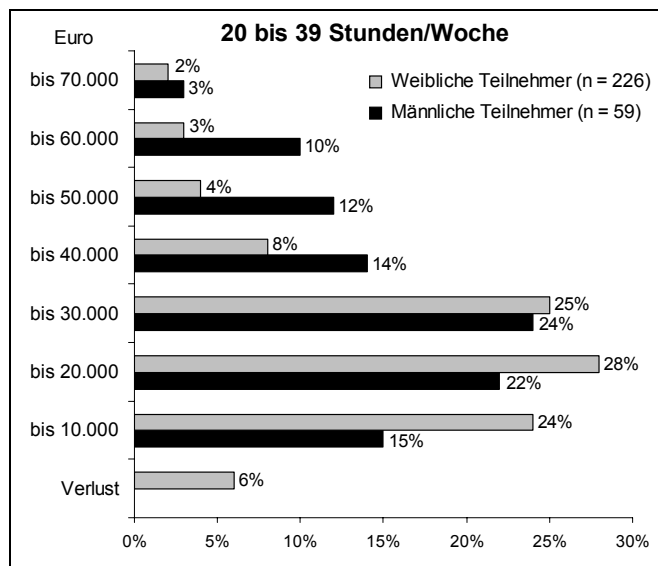
Lassen sich diese Erkenntnisse auf alle Sprachmittler übertragen? Die Honorarumfrage des ADÜ Nord unter freiberuflichen Übersetzern und Dolmetschern ergab bei 811 Befragten einen durchschnittlichen Vorsteuergewinn von rund 26 800 Euro im Jahr 2003. Das sind 12 600 Euro mehr als im Vergleich zum oben erwähnten Einkommen der freien Lektoren von 2005. Bezieht man die Wochenarbeitszeit in die Betrachtung mit ein, erhält man ein noch differenzierteres Bild: Bei einer Wochenarbeitszeit von bis zu 19 Stunden erwirtschafteten Sprachmittler einen durchschnittlichen Vorsteuergewinn von 11 700 Euro, bei 20 bis 39 Stunden von 25 500 Euro und bei mehr als 40 Stunden von 43 200 Euro. Im Kontrast zur Bremer Studie müssen unter den Befragten der ADÜ-Nord-Studie nur 17 Prozent mit einem Jahresnetto von unter 10 000 Euro auskommen. Damit es zum Leben reicht, üben 70 Prozent der Sprachmittler, die weniger als 19 Stunden pro Woche in ihrem Beruf arbeiten, eine Nebentätigkeit aus.

Vergleich Männer/Frauen

Und was ist mit den Einkommensunterschieden zwischen den Geschlechtern? Die gibt es natürlich, auch in diesem klassischen Frauenberuf. 1988 stellte Prof. Peter A. Schmitt nach Auswertung der Umfrage zur Berufspraxis angestellter und freiberuflicher Übersetzer fest, dass es

eine auffallende Abweichung bei den durchschnittlichen Jahreseinkommen zwischen weiblichen und männlichen Kollegen gibt: Das Einkommen der Männer lag zwischen 52 000 und 55 000 DM, während sich das der Frauen zwischen 44 000 und 47 000 DM bewegte: Ein Unterschied von 25 Prozent.

Hat sich daran in 15 Jahren etwas geändert? Nicht bei den freiberuflichen Sprachmittlern, die 40 Stunden und mehr pro Woche arbeiten. Hier liegt laut ADÜ-Nord-Studie der durchschnittliche Jahresgewinn der männlichen Kollegen 25 Prozent über dem der weiblichen. Und bei den Teilnehmern mit einer Wochenarbeitszeit von 20 bis 39 Stunden klappt die Einkommensschere sogar noch weiter auseinander. Der durchschnittliche Gewinn, den Männer in 2003 erwirtschafteten, übertrifft den der Frauen um rund 40 Prozent! Während 26 Prozent der Männer einen durchschnittlichen Jahresgewinn zwischen 30 000 und 50 000 Euro erzielten, gelang das nur 12 Prozent der Frauen.



Jahresgewinn in 2003, differenziert nach Geschlecht und Arbeitszeit, prozentuale Verteilung bei 285 Befragten mit einer Wochenarbeitszeit von 20 bis 39 Stunden (Quelle: Honorarstudie des ADÜ Nord »Auskommen mit dem Einkommen?«, Seite 136)

Wodurch lässt sich dieses Einkommensgefälle zwischen den Geschlechtern erklären? Einige übliche Deutungsmuster greifen bei den freiberuflichen Sprachmittlern nicht:

1. Bevorzugte Branchen und Berufsgruppen sowie eine geschlechtstypische Berufswahl

Während junge Männer eher gewerblich-technische Berufe wie Mechatroniker oder Informatiker wählen, drängen junge Frauen häufiger in soziale (Erzieherin), kreative (Mediengestalterin) oder Verwaltungsberufe. Dass klassische Frauenberufe niedriger bewertet und entlohnt werden, ist kein Geheimnis.

In unserem Fall gehören Männer und Frauen ein und derselben Berufsgruppe an – nämlich den Sprachmittlern. Dazu zählen Übersetzer, Dolmetscher und Kollegen, die sowohl übersetzen als auch dolmetschen, sowie die Gebärdensprachdolmetscher. Und in der ADÜ-Nord-Studie war das ganze Spektrum vertreten; allein bei den Übersetzern reichte es von den beeidigten/vereidigten/ermächtigten Übersetzern über die Literaturübersetzer bis zu den Fachübersetzern.

2. Geringer Frauenanteil in der Berufsgruppe

Es wird behauptet, dass der Abstand zwischen den Gehältern in einer Berufsgruppe mit einem geringen Frauenanteil größer ist als in einer Berufsgruppe mit einem hohen Anteil. Dabei garantiert jedoch ein hoher Frauenanteil nicht automatisch einen geringeren Abstand zwischen den Gehältern. Das scheint sich auch bei den Sprachmittlern zu bestätigen. Hier sind die Frauen mit einem Anteil von 60 bis 70 Prozent eindeutig in der Mehrheit. Das spiegelt auch die ADÜ-Nord-Studie wider, bei der über zwei Drittel der Befragten (71 Prozent) Frauen waren. Dieser hohe Frauenanteil war jedoch nicht mit einem geringen Abstand zwischen den Gehältern verbunden, sondern im Gegenteil: Je nach Wochenarbeitszeit lag der Jahresgewinn bei den Männern über dem der Frauen, und zwar jeweils 13 Prozent, 25 Prozent bzw. 40 Prozent.

3. Führungsposition und Anzahl der geführten Mitarbeiter

Abstände zwischen den Gehältern von Männern und Frauen werden gern mit einer hohen Führungsposition und der Anzahl der geführten Mitarbeiter erklärt: Mit wachsender Führungsverantwortung und steigender Mitarbeiterzahl steigt das Gehalt. Und bekanntlich sind Frauen in Deutschland in Führungspositionen unterrepräsentiert.

Das spielt für das Einkommen der freiberuflichen Sprachmittler aber keine Rolle: Sie arbeiten zum allergrößten Teil allein und selbstständig. 93 Prozent der in der ADÜ-Nord-Studie Befragten waren Einpersonenbetriebe ohne Angestellte und ohne Geschäftspartner. Daher greift auch das folgende Deutungsmuster nicht.

4. Einstellungen der Arbeitgeber und diskriminierende Vereinbarungen im Angestelltenverhältnis

Laut Thomas Hinz von der Universität Konstanz – einem der Autoren der IAB-Studie – ist ein Grund für die Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen in den Rollenvorstellungen, Normen und Erwartungen der Arbeitgeber zu suchen. Schon bei der Einstellung werden Frauen und Männer unterschiedlich behandelt und auf unterschiedlich entwicklungsfähige Positionen gesetzt, wobei Frauen auf den weniger interessanten Positionen landen und damit langfristig die schlechteren Karriere-chancen haben und folglich auch ein geringeres Gehalt.

Antje Jenter vom DGB musste am 15. April 2005 in der Süddeutschen Zeitung bekennen, dass auch Tarifvereinbarungen diskriminierend sein können: »Es werden zum Teil unterschiedliche Kriterien für gleichwertige Arbeit angelegt. Das zeigt sich zum Beispiel bei der Bezahlung einer Küchenhilfe und der eines Straßenreinigers. Der Arbeiter erhält grundsätzlich einen Erschwerniszuschlag, weil er mit Schmutz und Dreck zu tun hat. Bei der Küchenhilfe wird genau geschaut, wie lange sie tatsächlich am heißen Abwasch steht, und nur für diese Zeit bekommt sie mehr Geld. Hier wird innerhalb einer Branche mit zweierlei Maß gemessen.«

Freiberufliche Sprachmittler werden nicht fest angestellt und nach einem Tarifvertrag entlohnt. Für sie gelten andere Spielregeln: Sie können ihre Honorare immer wieder neu verhandeln. Dabei können sie sich auf Empfehlungen von Berufsverbänden und vereinbarte Vergütungsregeln stützen – Literaturübersetzer beispielsweise auf die Honorarempfehlungen des Verbands deutscher Schriftsteller und des Verbands deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V. und die vereidigten/beeidigten/ermächtigten Übersetzer und Dolmetscher auf das JVEG.

Erklärungsversuche

Die Aussagen von Befragten, die sich im Rahmen der ADÜ-Nord-Umfrage zur Vergütung ihrer Projektmanagementtätigkeit äußerten, deuten darauf hin, dass eine mögliche Erklärung für die Einkommensunterschiede im unterschiedlichen Verhalten beim Aushandeln von Honoraren zu suchen ist. So stellten 30 von 248 Sprachmittlern, die für ihre Kunden Aufträge koordinieren, diese Leistung nicht in Rechnung. Von diesen 30 Sprachmittlern sind 23 Frauen.

Kann es sein, dass Frauen ihre Verdienstmöglichkeiten selbst begrenzen, indem sie für ihre Dienstleistungen kein Geld verlangen oder diese unter Wert anbieten? Kann es sein, dass sie in Preisverhandlungen lange nicht so fordernd wie ihre männlichen Kollegen auftreten? Spielen vielleicht auch Auszeiten durch Schwangerschaft und Kindererziehung eine Rolle? Dadurch sind weibliche Angestellte von den üblichen Gehaltsrunden und Gehaltssteigerungen ausgeschlossen und können ihre Karriere-chancen nicht wahrnehmen.

Ist es möglich, dass freiberuflich tätige Frauen durch ihre Auszeit (zu viele) Kunden verlieren und bei ihrem Wiedereinstieg nicht an das alte (höhere) Preisniveau anknüpfen können? Oder gibt es noch andere Erklärungen für den deutlichen Einkommensunterschied zwischen männlichen und weiblichen freiberuflich tätigen Sprachmittlern?

Mit diesen und anderen Fragen wird sich der nächste Teil dieser Artikelreihe im kommenden *Infoblatt* befassen.

Wenn Sie sich für die hier zugrunde gelegten Quellen interessieren, fordern Sie bei der Autorin ein Literaturverzeichnis an: ✉ thea@triacom.com

Spam, Spam, Spam, Spam ...

Artikel von Thekla Kruse, Fachübersetzerin aus Flensburg, über dieses höchst ärgerliche Phänomen, das unausweichlich jeden trifft, der eine E-Mail-Adresse besitzt und benutzt.

War eine prestigeträchtige Uhr nicht immer schon mein Traum? Kann ich an diesem Aktienangebot wirklich vorbeigehen? Ich wurde für einen wertvollen Geschenkgutschein ausgewählt? Sollte ich nicht vielleicht Körperteile vergrößern, die ich gar nicht besitze? Das Posteingangsfach quillt über. Leider sind es nicht tolle neue Aufträge, sondern Spam-E-Mails.

Was ist Spam?

Als »Spam« oder »Junk Mail« bezeichnet man per E-Mail versendete kommerzielle oder nicht kommerzielle Werbung, Malware wie Viren oder Trojaner, betrügerische E-Mails wie Phishing oder Scams, Hoaxes und Kettenbriefe (Zu einigen dieser Phänomene gibt es bereits *Infoblatt*-Artikel, die sich mit der Abwehr dieser speziellen Gefahren befassen. Siehe hierzu die Hefte 5/2003, 1/2004, 2/2004 und 1/2005.) Diese E-Mails müssen zwei Kriterien erfüllen: Sie müssen **massenhaft** und **unverlangt** verschickt werden. Wenn man beispielsweise einen Newsletter abonniert hat, fällt dieser nicht unter Spam, weil er zwar massenhaft versendet wird, man ihn jedoch nicht unverlangt erhält. Meldet man sich allerdings aus dem Verteiler ab und erhält ihn trotzdem weiter, handelt es sich um Spam und der Anbieter lässt Zweifel an seiner Seriosität aufkommen.

»Spam« ist eigentlich die englische Bezeichnung für Frühstücksfleisch in Dosen. Der Name »Spam« für unerwünschte E-Mails, die das Posteingangsverzeichnis überfluten und das Herauspicken erwünschter E-Mails sehr schwer machen, entstammt vermutlich einer Folge der britischen Comedyserie »Monty Python's Flying Circus«, in der das Wort »Spam« in kurzer Zeit so häufig fiel, dass alle anderen sinnvollen Gespräche unmöglich wurden.

Über das Ausmaß von Spam gibt es unterschiedliche Schätzungen. Je nach Quelle ist davon auszugehen, dass es sich bei 60 bis 90 Prozent aller versendeten E-Mails um Spam handelt. Dabei ist dies nicht nur ein Ärgernis, sondern es entsteht auch ein wirtschaftlicher Schaden. In einem Fallbeispiel hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik für die Kosten, die bei Einzelunternehmern und Kleinunternehmen ohne Anti-Spam-Maßnahmen durch eine Spam-E-Mail verursacht werden, einen Betrag von 0,66 € errechnet. Nach Ergreifen solcher Maßnahmen reduzieren sich diese Kosten auf 0,04 € pro Spam-E-Mail (Quelle: www.bsi.bund.de/literat/studien/antispam/antispam.pdf).

Wie kommen Spam-Versender an meine Adresse?

Um Werbung über E-Mail machen zu können, benötigen Spammer entsprechende E-Mail-Adressen. Diese können

für verhältnismäßig wenig Geld bei Adresshändlern gekauft werden. Darüber hinaus suchen Spammer häufig automatisiert Websites, Newsgroups und E-Mail-Verzeichnisse ab oder probieren typische Adressen (*info@xxx.xxx*) oder Vornamens- und Wortlisten (*peter@xxx.xxx*) aus. Durch die Masse der Adressen ist es für den Spammer nicht weiter schlimm, wenn viele ungültig sind. Die Spam-E-Mails werden automatisiert versendet, wodurch dem Spammer nur sehr geringe Kosten entstehen. Wenn auch nur 0,01 Prozent der versendeten Mails zu einem Kauf des jeweiligen Produkts führen, hat sich der Einsatz für den Spammer gelohnt.

Wie kann ich mich durch mein Verhalten gegen Spam schützen?

Zum Schutz vor Spam ist es wichtig, Spammern das Auffinden gültiger Adressen möglichst schwer zu machen. Während das Bekanntwerden einer E-Mail-Adresse nicht völlig verhindert werden kann – und auch nicht wünschenswert ist, wenn man über sie kommunizieren möchte –, ist es zumindest möglich, sie einigermaßen zu verstecken.

- Spam-E-Mails am besten noch nicht einmal öffnen, sondern nach einem kritischen Blick auf die Betreffzeile und den Absender direkt löschen. Die Vorschaufunktion des E-Mail-Programms deaktivieren, weil E-Mails sonst automatisch geöffnet werden. Das E-Mail-Programm so einstellen, dass keine externen Inhalte wie Bilder und Stylesheets geladen werden. E-Mails im HTML-Format können Code enthalten, der vom E-Mail-Programm automatisch ausgeführt wird und so dem Spammer anzeigt, dass die E-Mail gelesen wurde und die Adresse anscheinend gültig ist. Damit erhöht sich ihr Wert beim Adressverkauf, was zu einer weiteren Zunahme an Spam führt.
- Auf keinen Fall auf Spam antworten, denn damit wird nur wieder bestätigt, dass die Adresse gültig ist. Auch wenn die Spam-E-Mail eine Möglichkeit anbietet, sich aus dem Verteiler austragen zu lassen, diese nicht nutzen, denn sie dient einzig und allein dazu, die Gültigkeit der Adresse zu signalisieren.
- Spam bzw. Kettenbriefe nicht weiterleiten. Dies gilt auch, wenn es um Virenwarnungen oder Aufrufe zur Knochenmarkspende für angeblich todkranke Menschen geht.
- Je nach Zweck unterschiedliche E-Mail-Adressen verwenden. Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, sich eine neue E-Mail-Adresse zuzulegen, wenn die alte von Spam überschwemmt wird, jedoch ist es recht mühsam, sie allen Kunden und anderen wichtigen Perso-

nen mitzuteilen. Aus diesem Grund sollte man die Haupt-E-Mail-Adresse nur für wichtige Dinge verwenden und sie auch nur den entsprechenden Kontaktpersonen geben. Für alle anderen Zwecke wie Mailinglisten, Newsletter-Abonnements, Registrierungen im Internet, Teilnahme an Foren oder Online-Bestellungen sollte eine alternative (kostenlose) Adresse verwendet werden. Diese kann bei Bedarf problemlos gegen eine neue ausgetauscht werden. Dazu ist bei der Wahl einer E-Mail-Adresse zu beachten, dass sie möglichst nicht so leicht durch Ausprobieren zu finden sein sollte (siehe oben).

- Immer einen aktuellen Virens scanner und eine Firewall verwenden. Durch eine Zusammenarbeit von Spammern und Hackern ist es möglich, dass ungeschützte Rechner zur Verbreitung von Spam genutzt werden. So kann es bei einem Virenbefall passieren, dass man plötzlich selbst unwissentlich zum Spam-Versender wird.
- Die E-Mail-Adresse auf der eigenen Website verschleiern, damit sie nicht automatisch ausgelesen werden kann. Hierzu wird beispielsweise empfohlen, die Adresse als Bilddatei zu hinterlegen, so dass sie zur Benutzung abgetippt werden muss. Diese Lösung hat jedoch den großen Nachteil, dass sie nicht barrierefrei ist. Es gibt allerdings andere technische Möglichkeiten, ein Abgrasen der Adresse zu verhindern. Tipps hierzu finden sich beispielsweise unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Spam>.
- Beschwerde einlegen. Spamming ist zumindest rechtswidrig, wenn die E-Mail zu Werbezwecken versendet wurde. Aus diesem Grund kann es sinnvoll sein, Beschwerde einzulegen und möglicherweise auch rechtliche Schritte einzuleiten. Genauere Informationen zur Rechtslage sowie Musterschreiben finden sich auf der Website des Verbraucherzentrale Bundesverbands e. V. unter www.verbraucher-gegen-spam.de. Da allerdings der Großteil des Spams aus nichteuropäischen Ländern stammt, zeigen rechtliche Mittel leider wenig Wirkung gegen dieses Ärgernis.

In der nächsten Ausgabe des *Infoblatts* stellen wir Ihnen technische Lösungen zur Eindämmung der Spam-Flut vor.

Adressänderungen

Bitte beachten Sie folgende Korrekturen oder Adressänderungen von Mitgliedern. Nicht aufgeführte Daten haben sich nicht geändert.

Solveig Allendorf ✉ [Westhusenstr. 1a in 22391 Hamburg](mailto:Westhusenstr.1a@22391Hamburg.de)

Jutta Deutmarg ✎ www.buchuebersetzungen.de

Lucyna Döding ✉ [Grandweg 6 in 25451 Quickborn](mailto:Grandweg.6@25451Quickborn.de)
☎ 04106/125 226 ☎ 04106/125 224

Katharina Ingenhaag ✎ info@k-ingenhaag.de

Adressänderungen (Forts.)

Nam Le Hong ✉ [Denksteinweg 63 in 22043 Hamburg](mailto:Denksteinweg.63@22043Hamburg.de)
☎ 040 427946325

Teresa Mrozowski ☎ 040 97074540
☎ 0176 51309609 ✎ teresamrozowski@alice-dsl.de

Beata Nagel (vormals Richter) ✉ [Maxstraße 33 in 22089 Hamburg](mailto:Maxstr.33@22089Hamburg.de) ☎ 040 60097775 ☎ 040 60096967

Gottfried Ostendorff ✉ [Erntingweg 5a in 22179 Hamburg](mailto:Erntingweg.5a@22179Hamburg.de)

Birgit Richter ✉ [Rohrbrunnerstraße 8 in 13509 Berlin](mailto:Rohrbrunnerstr.8@13509Berlin.de)

Simone Scholl ✉ [Georg-Philipp-Telemann-Straße 4 b in 21493 Schwarzenbek](mailto:Georg-Philipp-Telemann-Str.4b@21493Schwarzenbek.de) ☎/☎ 04151 867139
✎ s.scholl@daw-gmbh.com

Ute Stamm ✉ [Hindenburgdamm 72 in 25421 Pinneberg](mailto:Hindenburgdamm.72@25421Pinneberg.de)
☎ 04101/813977

Silke Voigt ✉ [Bei der Hammer Kirche 3 in 20535 Hamburg](mailto:Bei-der-Hammer-Kirche.3@20535Hamburg.de)

Anzeige

Triacom Unternehmensberatung

Lernen, wo andere Urlaub machen

Die Seele baumeln lassen. Sonne, Strand und Meer genießen. Etwas für sich tun – persönlich und beruflich. Im kleinen Kreis lernen, mit Herz und Verstand. Über Preise reden. Austauschen, reflektieren, Neues ausprobieren und Spaß haben.

Seminarinhalte: Preise kalkulieren und gestalten. Die Bewertung der Leistung durch andere. Preise in Verhandlungen vertreten und begründen. Einwände annehmen und argumentieren.

Termin: 10. und 11. Juni 2006 Ort: Timmendorfer Strand
Lassen Sie sich entführen. Melden Sie sich bis zum 21. Mai an.

Triacom Dr. Dorothea Döhler Dorfstraße 6 21397 Barendorf
☎ 04137 810166 ~ www.consulting.triacom.com

Grünes Licht erhellt die Welt

Am 1. März 2006 wurde das Ende des AGBE-Projekts in der Rudergesellschaft Hansa feierlich begangen. Der ADÜ Nord lud die Projektteilnehmer zu einem kleinen Empfang ein. Von den rund 60 Projektteilnehmern hatte sich etwa die Hälfte angemeldet. Zur Abrundung des Rahmens wurden Plakate der AGBE-Ausstellung, die bei den 2. ADÜ-Nord-Tagen zum ersten Mal gezeigt wurden, aufgehängt. Jedem Teilnehmer wurde als Zeichen des Dankes für seine Mitarbeit ein Belegexemplar überreicht. Bei dieser Gelegenheit ließen wir den Projektverlauf noch einmal Revue passieren und stellten die Beiträge der einzelnen Personen zum Projekt vor. Dies brachte zum Ausdruck, dass das AGBE-Projekt nicht das Werk einer Einzelperson ist! Jeder Beitrag zum Projekt ist gleichermaßen wichtig, unabhängig vom Umfang oder von anderen »äußerlichen« Maßeinheiten, und geht nur im Gesamtprojekt auf.

So erlangt das »Grüne Licht« gerade durch die Vielfalt der Beiträge seinen Charme. Das finden wohl auch die etwa 300 Leser, die bisher über den ADÜ Nord zu einem Exemplar gekommen sind.

Als Betreuerin des Projekts bedanke ich mich nochmals herzlich bei allen Personen, die das Projekt durch ihre Beiträge bereichert und es zu einem erfolgreichen Ende geführt haben.

Anke Lutz

»Feierlicher« Bericht einer AGBElerin

Wenn bei klirrender Kälte noch etwa 30 Leute nach einem anstrengenden Arbeitstag zusammenkommen, muss es wohl einen besonderen Anlass geben: Das »Grüne Licht«, der neue Ratgeber zur Existenzgründung für Übersetzer und Dolmetscher des ADÜ Nord, ist erschienen! Und dieses Ereignis sollte selbstverständlich gefeiert werden! So trafen sich etwa 20 Teilnehmer der Arbeitsgruppe Berufseinstieg, die die Informationen des Ratgebers in einem Zeitraum von neunzehn Monaten zusammengetragen haben, und erfahrene Kollegen sowie Experten in den Bereichen Marketing, Recht, Steuern und Versicherungen, die der aus etwa 40 Nachwuchsübersetzern und -dolmetschern bestehenden Arbeitsgruppe Berufseinstieg bei der Informationsrecherche zur Seite standen, am Abend des 1. März in der Rudergesellschaft Hansa, um den langersehten, druckfrischen Ratgeber in den Händen halten zu können.

Anke Lutz, die damals noch Referentin für Ausbildung und Berufseinstieg des ADÜ Nord war und das Projekt nicht nur initiiert, sondern über die gesamte Zeit sowohl inhaltlich als auch organisatorisch geleitet hat, fand auf

der Feier zu jedem der Anwesenden und seinem Beitrag zum Ratgeber persönliche und humorvolle Worte. Der Verband spendierte ein reichhaltiges Büffet. Zu später Stunde traten die kulinarisch gestärkten Gäste mit einem Belegexemplar des Ratgebers als Dankeschön für die Mitarbeit den Heimweg an.

Rebecca Chan



AGBEler und Experten auf der Abschlussfeier dieses höchst erfolgreichen Einsteigerprojekts

Alte Hasen und frischer Wind

Anderen Menschen den Berufseinstieg zu erleichtern kann auf unterschiedliche Weise geschehen. Manche tun dies, indem sie gegen einen unzureichenden Kündigungsschutz protestieren – wie die neuesten Nachrichten aus Frankreich zeigen. Andere wiederum stehen sich gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite, tauschen Erfahrungen aus und versuchen, mithilfe erfahrener Kollegen unzählige Fragen zu beantworten, die in der ersten Berufsphase relevant sind.

Das treffendste Beispiel dafür ist seit Jahren der mit viel Liebe und Sorgfalt geführte Stammtisch für angehende Übersetzer und Dolmetscher, welcher einmal pro Monat als ein informelles Treffen in einem der gemütlichsten Cafés Altonas stattfindet. Der Einsteigerstammtisch entstand auf Initiative von Tanja Güllicher und wurde die letzten zwei Jahre erfolgreich von Cathrin Hass geleitet. Da viele der Kollegen nicht nur klönen, sondern auch Infos bekommen wollten, rief Anke Lutz 2004, damals beim ADÜ Nord zuständig für Ausbildung und Berufseinstieg, die »Arbeitsgruppe Berufseinstieg« (AGBE) ins Leben (siehe hierzu nebenstehende Artikel).

An jedem letzten Freitag im Monat treffen sich motivierte junge und jung gebliebene Übersetzer und Dolmetscher, die tagtäglich mit der höchst interessanten und abwechslungsreichen, doch des Öfteren schwierigen Existenz

dieses Berufs konfrontiert werden. Sucht man nach vielen vor dem Bildschirm verbrachten Stunden Kontakt zu anderen Übersetzern, die das gleiche empfinden, ist der Stammtisch hierfür die beste Möglichkeit.

Und die Zeit vergeht im Nu, wenn man mit anderen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch kommt. Das Themenspektrum ist vielfältig: Es geht beispielsweise um die Art der Werbung für die eigene Dienstleistung, Ideen für die Gestaltung des Internetauftritts, die selbst erprobten, erfolgreichen Marketingmethoden, Versicherungsmöglichkeiten für freiberufliche Übersetzer und Dolmetscher oder die Organisation des Arbeitsplatzes. Man kann sich auch gemeinsam über die schlechte Zahlungsmoral der Kunden ärgern und versuchen, unangenehme Situationen in der Zukunft zu vermeiden. Beim Stammtisch besteht auch die Chance, einen Muttersprachler zu treffen, mit dem man stundenlang über die kontroversen Fragestellungen in der englischen, polnischen, russischen, spanischen, französischen oder anderen Grammatik diskutieren kann.

Da jedes Vorhaben manchmal frischen Wind braucht, fragte Cathrin, ob andere aus der Runde die Initiative übernehmen könnten. Tja, zuerst muss man den inneren Schweinehund überwinden, um das einmal ins Rollen gebrachte Steinchen weiter in Bewegung zu halten.

Aus dem Sprichwort »Geteiltes Leid ist halbes Leid«, was aber natürlich nicht auf die Tätigkeit des Stammtisches zu beziehen ist, sondern lediglich eine freie Assoziation zur entstandenen Situation darstellt, könnte man einen neuen Spruch kreieren: »Geteilte Arbeit ist halbe Arbeit«. Den Gedanken griffen Inna Geißler und Katarzyna Golab-Schafrik auf und entschlossen sich, die mit der Organisation des Stammtisches zusammenhängenden Aufgaben gemeinsam zu meistern. Die Aufteilung der »Arbeitsgebiete« stellt sich folgendermaßen dar:

Inna Geißler – in Sibirien geboren, in der Welt zu Hause – wird immer vor Ort, d. h. in der »Essbar«, dafür sorgen, dass sich alle anwesenden Berufseinsteiger auf das nächste Treffen freuen können. Inna arbeitet zurzeit im Exportbereich eines internationalen Konzerns für Befestigungstechnik. Außerdem ist sie als freiberufliche Übersetzerin, Dolmetscherin und Sprachlehrerin für die slawischen Sprachen Russisch, Polnisch, Tschechisch und Bulgarisch tätig.

Katarzyna Golab-Schafrik – in Polen geboren, seit drei Jahren in Hamburg zu Hause – betreut die technische Seite des Vorhabens und sorgt dafür, dass in der Yahoo-Group alles reibungslos abläuft. Ungefähr 340 Tage im Jahr ist sie im Bereich der Übersetzung und Vermittlung der polnischen und der deutschen Sprache sowie des interkulturellen Trainings tätig. Weitere Informationen über die konkrete Seite der deutsch-polnischen Verständigung, um die sie sich besonders bemüht, sind unter www.competencium.com zu finden.

Im Team werden sie die Tradition des Stammtisches für Übersetzer und Dolmetscher, die sich in der Anfangsphase des Berufes befinden, fortsetzen.


Wenn Sie anderen Kolleginnen und Kollegen über Ihre Berufserfahrungen berichten oder mit frisch gebackenen bzw. angehenden freiberuflichen Übersetzern und Dolmetschern über den Berufsalltag eines Sprachmittlers sprechen möchten, laden wir Sie herzlich zu unserer Runde ein: an jedem letzten Freitag im Monat um 19 Uhr in der »Essbar«, Bahrenfelder Straße 221 in Hamburg.

Und jetzt wird es zum Schluss noch etwas offiziell: Liebe Anke, liebe Cathrin, die alten und die neuen Stammtischler und AGBEler bedanken sich bei euch dafür, dass ihr mit viel Engagement eine erfolgreiche Integration des Nachwuchses in die Berufswelt nach dem Motto »In der Einheit liegt die Kraft« ermöglicht habt!

Inna Geißler und Katarzyna Golab-Schafrik

Die Kontaktdaten für Inna und Katarzyna finden Sie auf Seite 23, Termine und die Yahoo-Group-Adresse für den Stammtisch auf Seite 19.

Anzeige



Securité, Sicurezza, Seguridad, Security -
wir sprechen Ihre Sprache.

MG Denzer
Unabhängiger Versicherungsmakler

Otto-Haug-Straße 18 - 20 | 75378 Bad Liebenzell
Telefon 07052-92 47 0 | Telefax 07052-54 06
info@mg-denzer.de | www.mg-denzer.de

Nachdruck: Sprachenreihe tekomp

Hier kommt der nächste Artikel aus der Sprachenreihe der Zeitschrift »technische kommunikation« des Verbands der Technischen Redakteure in Deutschland »tekomp« (Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags Schmidt-Römhild und der tekomp). Die Reihe umfasst die Sprachen der Länder der EU-Osterweiterung in der Reihenfolge ihrer Einwohnerzahl. Die Autoren und Autorinnen sind aktive Übersetzer und/oder Dolmetscher; viele von ihnen sind ADÜ-Nord-Mitglieder. Die Leser sind deutsche Technische Redakteure, die ihre Gebrauchsanweisungen in diese »neuen« Sprachen übersetzen lassen müssen und die für die Besonderheiten der Sprachen sensibilisiert werden sollen. Auch diese Artikel mussten wieder in einer anderen Schrift gesetzt werden, da einige Sonderzeichen des bulgarischen Alphabets im einfachen Futura-Font nicht vorhanden sind.

Bulgarisch

Sprache: Bulgarisch (български език) [ˈbʰlgarski eˈsik]

Sprecher: Muttersprache für ca. 9 Mio. Menschen (in Bulgarien und im Ausland lebende Bulgaren)

Amtssprache in: Republik Bulgarien

Sprachcode nach ISO: bg

Merkmale der bulgarischen Sprache

- Indoeuropäische Sprachfamilie, südslawischer Zweig (wie auch Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Slowenisch und Mazedonisch); Schreibrichtung von links nach rechts.
- Kyrillische Alphabetschrift, die im 9. Jahrhundert von den heiligen Slawenaposteln Konstantin-Kyryll und Metodij geschaffen wurde und auch für andere slawische Sprachen angewendet wird.
- Die bulgarische Orthographie wurde durch mehrere Reformen vereinfacht, zuletzt im Jahre 1945. Die meisten Buchstaben sind je einem Laut der entsprechenden Lautfolge zugeordnet (култура [kultˈura], граматика [gramˈatika]); groß geschrieben werden nur Eigennamen.
- Das Bulgarische unterscheidet sich vom Deutschen (und den anderen slawischen Sprachen) durch den Abbau der Substantivflexion (Substantive haben keinen Kasus), den Verlust des Infinitivs als Formenkategorie (als Infinitiv verwendet man die 1. Person Singular Präsens) und den nachgestellten Artikel (майка-та [ˈmaikata] = die Mutter, брат-ът [ˈbratˈt] = der Bruder, море-то [morˈeto] = das Meer).
- Es gibt im Bulgarischen eine einzigartige Moduskategorie, den Renarrativ, der auch als Wiedererzählmodus oder indirekte Erlebnisform bezeichnet wird. Der Renarrativ wird in der alltäglichen Kommunikation, besonders im mündlichen Dialog oder in Medientexten verwendet, wenn der Sprecher oder Autor hervorheben will, dass die Information aus zweiter Hand stammt.
- Es gibt neun komplizierte Tempusformen.
- Der bulgarische Wortschatz besteht überwiegend aus slawischen Erbwörtern. Besonders in der Schriftsprache stammen die meisten Lehnwörter aus dem Russischen. Das Bulgarische bedient sich außerdem vieler griechischer, türkischer und französischer Lehnwörter. Germanismen finden ganz besonders in technischen Bereichen Anwendung: бáгep [ˈbager] = Bagger, гpáйфep [ˈgraifer] = Greifer, шнýp [ˈschnur] = Schnur, шáйбa [ˈscheiba] = Scheibe, шпáлтa [ˈschpalta] = Spalte, щéкep [ˈschteker] = Stecker.

- In den letzten 10 bis 15 Jahren haben Anglizismen in fast allen Tätigkeitsbereichen einen festen Platz eingenommen.

Besonderheiten bei der Übersetzung ins Bulgarische

- Im Bulgarischen gibt es zwar Komposita, aber deutsche Komposita lassen sich meistens besser durch ein oder zwei Adjektive plus Substantiv übersteuern (Gleiskontakt = рéлсов контáкт [ˈrelsov konˈtakt], Sattelkupplung = опóрно-съединително устрóйство [oˈporno-sˈediˈnitelno uˈstroistvo]) oder durch Substantiv plus Präposition plus Substantiv wiedergeben (Rücklaufdrehzahl = число на оборотите при обратен ход [ˈtʃislo na oboˈrotite pri obˈraten ˈhod]).
- In der bulgarischen Gegenwartssprache stellen die bereits erwähnten zahlreichen Anglizismen ein Problem dar. Im IT-Bereich sind diese oft unumgänglich, da ganz wenige bulgarische Entsprechungen existieren. In anderen Bereichen (ähnlich wie im Deutschen) sind die Anglizismen einfach „modern“ und vermeintliches Zeichen für ein höheres Bildungsniveau. Obwohl es passende bulgarische Äquivalente gibt, werden die englischen Begriffe teils unverändert übernommen (кáвър = Cover, кáстинг = Casting, бéстселър = Bestseller) teils werden sie „bulgarisiert“ (офéрта [ofˈerta] = Offer (Angebot), вотúрам [voˈtiram] = to vote (abstimmen), клонúрам [kloˈniram] = to clone (klonen)). Der Übersetzer, der sich bei der Übersetzung von „Wegfahrsperrung“ oder „Tiefkühltruhe“ für das entsprechende bulgarische Äquivalent entscheidet (блокúращо устрóйство [bloˈkirascho ustrˈoistvo] bzw. дълбóко-замразúтел [dˈlbˈoko-samrasˈitel]), läuft Gefahr, den Geschmack der „hoch gebildeten“ Leser zu verfehlen, die lieber [imobiˈlaiser] = immobilizer bzw. [ˈfriser] = freezer lesen möchten.

Deutschsprachige Literatur zur bulgarischen Sprache

Radeva, Vassilka: *Bulgarische Grammatik*, Helmut Buske Verlag, Hamburg 2003

Deutsch-bulgarisches polytechnisches Wörterbuch, Verlag „Technika“, Sofia 2002

Sprachführer Bulgarisch, Polyglott-Verlag, München

WWW-Adressen:

www.bulgarien.de
www.wikipedia.de

Autorin: Katia Klei, ADÜ Nord, katia.klei@arcor.de

Marketingseminar

ADÜ-Nord-Seminar »Visitenkarten, Werbebriefe, Faltblätter – direkt und professionell« von Dr. Thea Döhler und Armin Jäger am 18./19. Februar 2006 in Hamburg; ein Bericht von Ilse Arnauld des Lions aus Regensburg (www.sprachservice.net)

Wer schon einmal Thea Döhler live in einem Seminar erlebt hat, weiß, dass er das nächste auch mitmachen will! Ihren Ruf hat sie nicht ohne Grund. Klar und effizient, so kommt sie rüber. Und jedes Mal lernt man viel, sehr viel dabei. Sie hatte sich für dieses Seminar Verstärkung geholt: Armin Jäger, Meister im Kreativ-Schreiben. Und, obwohl das Seminar mit dieser konkreten Themenstellung für die beiden eine Premiere war, war es für alle ein voller Erfolg.

Tauchen wir noch einmal zusammen in das Erlebte ein. Der Raum war groß und hell, einfach und schnell erreichbar, da im ersten Stock des Hotels. Das Mittagessen – in Form eines Buffets – war sehr ausgewogen, frisch vorbereitet und schmeckte vorzüglich. Nur bei den Pausen hakte es an der Hotelorganisation. Kein Wunder auch, bei den Mengen Wasser, die da getrunken wurden! Thea konnte aber die richtigen Worte finden ... und schon ging es viel besser!

Das Seminar begann wie in einem Film. Nach einer klug ausgedachten Vorstellungsszene wurde uns der Plan für den Tag vorgestellt: Wir sollten unser eigenes Szenario entwerfen. An die Tafel wurde eine große Anzahl Begriffe geschrieben, nämlich alles, was in Sachen Marketing machbar ist. Und die zentrale Frage: Wie sieht dein individueller Marketing-Mix aus?

Und das alles sollen wir in nur zwei Tagen lernen? Nein, natürlich nicht! Aber es geht doch darum, erst einmal zu sehen, dass uns viele Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Wir können sozusagen unseren eigenen Cocktail aus den verschiedenen Zutaten mischen, unser eigenes Szenario zusammenbasteln. Und Werbebriefe sind nur ein Teil davon, zwar ein wichtiger, aber eben nur ein Teil. Er muss eingebettet sein in ein ganzes Konzept. Werbebriefe schreiben und sich gemütlich zurücklehnen, bis die Aufträge kommen? Vergiss es! Nie wieder werden wir diesen Fehler machen.

Nun, wenn es um ein Szenario geht, dann machen wir mal eins! Zunächst konnten wir aufatmen, als wir erfuhren, dass wir nicht die ganze Palette der Möglichkeiten auszuschöpfen brauchen. Wir werden vieles einfacher gestalten können, je präziser wir unsere Ziele definieren.

Von da an ging es ins Detail. Was? Wir schicken noch Lebensläufe mit unserem Mailing? Aber ein Profil genügt doch! Keine schlechte Idee. Und als Armin uns kurz erklärte, was ein Profil ist, war dann alles sonnenklar. Nur noch Profile schreiben!

Wie will ich mich bewerben? Wen soll ich ansprechen?

Welche Mittel sind gerade für meine Ziele die richtigen? Nach und nach nahm unser eigenes Szenario Gestalt an. Thea und Armin meisterten das Unfassbare: Ob Jutta, Adelheid, Rosella ... alle gewannen nach und nach eine Vorstellung davon, was für sie selbst umsetzbar sein könnte. Für jeden Teilnehmer wurde im Laufe der Zeit der auf ihn und seine Situation abgestimmte Plan erstellt – nicht im Frontalunterricht, sondern im Gespräch, mit Übungen, Fragen, Antworten, Zuhören und viel Kompetenz unserer Seminarleiter Thea und Armin.

Die Zeit verging wie im Flug, wobei beide Dozenten genau die richtige Dosierung gefunden haben. So konnten wir dem Abend in einer ausgesprochen glücklichen Verfassung entgegensehen: zufrieden, so viel Praktisches gelernt zu haben, neugierig auf den nächsten Tag und doch froh, eine Pause machen zu können.



Dozent Armin Jäger und Teilnehmer Peter Bouillon

Peter machte den Vorschlag, denen, die wie er im Hotel geblieben waren, *Hamburg by night* zu zeigen. So können wir zumindest sagen, dass wir in der Kürze der Zeit einen Teil des Hafens gesehen, Fisch nach Hamburger Rezept gegessen und sogar einen ersten Eindruck des geheimnisvollen Hafenlebens gewonnen haben, als wir einen Luftballon mit gemaltem Totenkopf auf dem Wasser entdeckten.

Am Sonntag verging die Zeit noch einmal so schnell. Das Tempo insgesamt steigerte sich. Es sollte alles berücksichtigt werden, was uns Teilnehmern unter den Nägeln brannte. Dementsprechend wurden die einzelnen Vorträge auf bestimmte Punkte konzentriert, und das Erfahrene versuchten wir, in Übungen sogleich umzusetzen. Das Ganze war nie trocken, sondern lebendig: Frage,

Antwort, Üben – zu zweit, alle zusammen –, Schreiben, Fragen, Schreiben, wieder Schreiben und dabei an jedem Satz feilen, bis der Text rundum stimmig ist. Jeder hat einen Werbebrief erstellt, und zwar jeder seinen, d. h. einen, der auf seine Bedürfnisse abgestimmt ist – dank der individuellen Beratung.



Teilnehmerin Jutta Deutmarg und Autorin Ilse Arnauld des Lions bei einer der Übungen

Damit kein Teilnehmer mit noch offenen Fragen nach Hause gehen musste, erhielten wir zu guter Letzt mündlich einen Abriss über Normen, juristische Details, Organisation und Zeitplanung ... und obendrein konnten wir das Skript von 93 Seiten (ein richtiges Buch!) mitnehmen, das uns von Anfang an begleitet hatte.

Das Zusammenspiel von Thea und Armin hätte besser nicht sein können. Thea verschafft uns den nötigen Überblick, bringt die Dinge auf den Punkt. Armin arbeitet mit uns bzw. mit Einzelnen am Detail, hilft bei der kreativen Gestaltung des jeweiligen Konzepts. Thea stellt uns vor strategische Entscheidungen, bringt System in unser Projekt, hilft uns, unsere Ideen zu sortieren. Mit Armin geht es um das praktische Üben, das Schreiben und Gestalten selbst. Beide strotzen nur so vor Ideen, Anregungen, Kniffen, Tricks ...

Ein gelungenes Team! Kein Wunder, dass wir uns schon beim Abschied überlegen, wann die beiden ihr nächstes Seminar machen, das wir auf keinen Fall verpassen wollen.

Kennen Sie eigentlich ...?

- **www.selbstmarketing.de** bietet Tipps, Tricks und einen Newsletter rund um Job und Arbeit
- **www.staat-modern.de** ist der Versuch der Bundesregierung, ihren Bürgern die zahlreichen neuen Verordnungen der verschiedenen Ministerien näher zu bringen. Wer auf dem Laufenden bleiben will, abonniert unter www.staat-modern.de → service → E-Mail-Abo den Newsletter »Moderner Staat«.

Wussten Sie eigentlich ...?

Arbeitslosenversicherung für Selbstständige

Seit Februar 2006 können sich auch Selbstständige bei der Bundesagentur für Arbeit gegen Arbeitslosigkeit versichern. Wer sich freiwillig versichern möchte, muss in den 24 Monaten vor Beginn seiner Selbstständigkeit mindestens 12 Monate sozialversicherungspflichtig beschäftigt gewesen sein oder in diesem Zeitraum Arbeitslosengeld bezogen haben. **Dabei ist es egal, ob die Existenzgründung erst vor kurzem oder bereits vor vielen Jahren erfolgt ist.**

Weitere Informationen: www.arbeitsagentur.de → Informationen für Arbeitnehmer → Geldleistungen → Arbeitslosengeld → Link und Detailliste → Hinweise zur freiwilligen Weiterversicherung. Dort kann man auch den Antragsvordruck herunterladen.

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, die folgenden neuen Mitglieder begrüßen zu dürfen. Mit Bedauern teilen wir Ihnen mit, dass Herr Olaf Kuhberg verstorben ist. Der ADÜ Nord hat jetzt 310 Mitglieder.

Blerim Delijaj, Ü/D, vereidigt am LG Stade
sq*, sr*, de ☒ Bäckerstraße 20 in 21682 Stade
☎ 04141 512646 ☎ 04141 512646
☎ 01713207973 ✉ blerim.delijaj@ewetel.net

Marlies Diedrichsen, Ü, Diplom-Technikübersetzerin (FH)
de*, en ☒ Angelburger Straße 60 in 24937 Flensburg
☎ 0461 582460 ✉ diedrichsen@back-next.de

Kenneth Friend Ü, B.A., M.A., de, en*
☒ Hoheluftchaussee 2 in 20253 Hamburg
☎ 040 25497246 ☎ 040 25497256
☎ 0173 3424937 ✉ kennethfriend@alice-dsl.de
🌐 www.cankaftranslations.de

Katrin Münster, Ü/D, Licenciada en Traducción e Interpretación, de*, es ☒ Calle Hortensia 1-2°-5 in 29740 Torre del Mar (Spanien) ☎ +34 952 541975
☎ +34 952 541975 ☎ +34 657 668507
✉ katrinsalvador@yahoo.es

Yvonne Lantsch, Ü, Diplom-Übersetzerin, de*, en, fr
☒ Rübenberg 1a in 24321 Behrendorf
☎ 04381 415541 ☎ 04381 416745 ☎ 0162 8564972
✉ yvonnelantsch@web.de

Sibylle Schmidt, Ü, M.A., de*, en, fr ☒ Barnerstraße 67 in 22765 Hamburg ☎ 040 8800198 ☎ 040 8812635
✉ schmidt.uebersetzungen@t-online.de

(Sprachenabkürzungen nach ISO 639, * = Muttersprache, Tipp: sq = Albanisch, sr = Serbisch)

Word-Makros und Wordfast

Bericht über zwei ADÜ-Nord-Seminare mit Referent Dr. Arnim Mennecke von Werner Meyer, Übersetzer in Hamburg

Seminar Word-Makros I

Die Hamburger Fremdsprachenschule war am 21. Januar 2006 Treffpunkt für Übersetzer mit Neugier auf Makros. Die handliche Teilnehmerzahl machte es jedem so leicht wie möglich, den Ausführungen von Dr. Arnim Mennecke aufmerksam zu folgen.

Makros? Ja, hatte ich in den ersten Wordversionen auch noch ab und zu benutzt. In Teil I seines Seminars »Word-Makros für Übersetzer« zeigte Dr. Mennecke mit Geduld und Beharrlichkeit, dass es da inzwischen gewisse Fortschritte gibt. Mit der Programmiersprache Microsoft Visual Basic lassen sich viele Routinearbeiten (auch) beim Übersetzen zeitsparend automatisieren: Suchen und Ersetzen von Begriffen, Umwandeln von Terminologielisten in die benötigten Formate, dateiübergreifende Suche und eine Reihe anderer Köstlichkeiten.

Allerdings: Bloßes Zuhören reicht nicht, um sich in die Feinheiten der Materie einzuarbeiten. Keiner der Anwesenden schien sich vorher intensiv mit diesem Stoff auseinander gesetzt zu haben, sodass für das Nacharbeiten zu Hause Grund genug vorhanden ist. Mit dem sorgfältig von Dr. Mennecke auf CD zusammengestellten Seminarinhalt sollte sich das leicht bewältigen lassen.

Irgendwann ist die Konzentration aber beim besten Willen dahin. Hier halfen die kleinen Pausen, in denen wir bei Keksen, Kaffee und Tee auftanken konnten. Das »eingepreiste« Mittagessen beim Italiener bot willkommene Entspannung.

Bei lockerer Atmosphäre, lern-willigen Kollegen und einem lehr-willigen Referenten hat es Spaß gemacht, sich neues Wissen anzueignen.

Das Seminar »Word-Makro II« steht auch schon vor der Tür. Es findet am 12. und 13. Mai 2006 in der Staatlichen Fremdsprachenschule in Hamburg statt. Dieser zweitägige Aufbaukurs wendet sich an Makro-Nutzer, die schon etwas Übung haben und es nun wirklich wissen wollen (Einzelheiten siehe nächste Seite).

Seminar Wordfast

Beim Wordfast-Seminar am 4. Februar 2006 ging es vorwiegend Anfängern und wenigen mit ersten Kenntnissen behafteten Fortgeschritteneren um Vertiefung ihres Wissens in einem etwas »anderen« Unterstützungsprogramm

für Übersetzer. Man sieht sich halt um, wenn man an Preise, die Häufigkeit von Updates und leichte Schwierigkeiten bei der Hilfe durch Hotlines, Eigenwilligkeiten des Programms und Ähnliches nachdenkt – und dann trifft man auch auf Wordfast.

Irgendwann einmal war Wordfast »nur« der kleinere Bruder von Trados. Inzwischen aber ist er voll erwachsen geworden und bietet alles, was das Herz begehrt.

Die Fülle der Möglichkeiten in Wordfast wurden von Dr. Arnim Mennecke überzeugend herausgearbeitet. Auch hier hatte der Referent zur Unterstützung das Lehrmaterial in schriftlicher Form zusammengestellt – aktueller als im letzten verfügbaren Handbuch. Preis der Aktualität: Wir mussten uns ein wenig gedulden, bis wir die entsprechende Datei per E-Mail bekamen, denn auch die letzte Neuigkeit wollte eingearbeitet sein.

Der Ehrgeiz des Referenten, den für eine Einführung ausgesprochen umfangreichen Stoff zu vermitteln, wurde durch häufige Nachfragen der Teilnehmer auf eine harte Probe gestellt. Vielleicht sollte man NOCH eindringlicher darauf hinweisen, dass Aus- und Herumprobieren nicht sinnvoll ist, wenn Neues erklärt wird – klar, dass dann einiges an Hirn und Ohr vorbeirauscht. Oder war der Seminarinhalt einfach zu kompakt für die relativ kurze Zeit, in der er vermittelt werden sollte?

Die Temperatur im Raum war der Jahreszeit angemessen – lüft beten koolt. Ein Glück, dass auch hier in den Pausen das Organisationstalent von Georgia Mais und Kai-rija Heye zum Tragen kam: Kaffee, Tee, Mineralwasser, Kekse ... – toll! Und auch das Mittagessen beim Italiener in der »Via di latte« tat den gestressten Kollegen gut.



Autor Werner Meyer im Seminarraum

Seminarangebot

Informationen über alle Seminare finden Sie im Internet unter www.adue-nord.de → Weiterbildung und im **Seminarprogramm 1. Halbjahr 2006**, das auch im Internet als PDF bereit steht.

Bitte beachten Sie die Anmeldeformalitäten: Rücktritte sind bis 1 Woche vor dem Seminartermin gegen eine Gebühr von 10 € möglich; eine rechtzeitige Anmeldung und Bezahlung bis zum Anmeldetermin wird mit einem **Frühbucherrabatt** belohnt.

Bitte beachten Sie, dass wir eine Empfehlung der FIT umgesetzt haben und die **Mitgliederkonditionen** ab sofort außer für ADÜ-Nord-Mitglieder auch für Mitglieder in **Mitgliedsverbänden der FIT** (wie Aticom, BDÜ, ATA, SFÖ, Universitas ...) sowie für Mitglieder des DTT, des VdÜ, der Staatlichen Fremdsprachenschule Hamburg (SFS), des QSD und der WKÖ gelten.

Seminar 2006-6

Word-Makros II

Referent: Dr. Arnim Mennecke



Übersetzer, freiberuflich tätig seit 1992. Langjährige Erfahrung im Einsatz von Makros zur Unterstützung des Übersetzungsvorgangs.

Datum und Ort

Fr., 12. Mai und Sa., 13. Mai 2006 in der Staatlichen Fremdsprachenschule Hamburg

Lerninhalte

Wenn Sie bereits einige Übung im Arbeiten mit aufgezzeichneten Makros haben (siehe Seminar 2006-1), können Sie in diesem zweitägigen Aufbaukurs lernen, mit Hilfe des Visual Basic Editors Makros für komplexere Aufgaben zu erstellen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, und auf Wünsche und Anregungen, die Sie vorher geäußert haben, wird gern eingegangen.

Wenn Sie sich einen Eindruck von den vielfältigen Möglichkeiten verschaffen wollen, können Sie eine PDF-Datei mit Informationen anfordern (seminare@adue-nord.de).

- Makros im Visual Basic Editor erstellen und bearbeiten
- Die Online-Hilfe des Visual Basic Editors nutzen
- Das Objekt-Modell und den aufgezeichneten Makro-Code verstehen
- Programmlogik: Schleifen und Verzweigungen

- Eigene Dialogfelder entwickeln
- Mit den bereitgestellten Funktionen von Word Visual Basic arbeiten
- Eigene Funktionen entwickeln
- Rechnen mit Word

Vorkenntnisse

Gute Beherrschung von Word sowie die im Grundkurs vermittelten Kenntnisse und etwas Erfahrung im Arbeiten mit selbst aufgezeichneten Makros. Außerdem sollten Sie Spaß an abstraktem Denken und am Problemlösen haben.

Teilnahmebeitrag (inkl. 16% MwSt.)

(zweitägiges Seminar inklusive 2 Mittagessen, Pausenverpflegung und Seminarunterlagen)

Mitglieder 245 €

Nichtmitglieder 315 €

Studierende 50 Prozent der oben genannten Preise

Anmeldung unter www.adue-nord.de
(→ Weiterbildung → Anmeldung)

Seminar 2006-7

Website-Konzeption für Übersetzer

Referent: Alexander von Obert



Seit 1989 selbstständiger Technischer Redakteur (Spezialgebiete: Dokumente für Investitionsgüter mit hohem Elektronik- und Software-Anteil; Wissensmanagement, komplexe elektronische Dokumente); 1987 Aufbau der ersten Mailbox für Technische Redakteure; 1993 Erweiterung der Mailbox um Übersetzerthemen; seit 1995 Zugangsmöglichkeit per Mailinglisten; seit 1997 Aufbau einer eigenen Website (www.techwriter.de)

Seit 1989 selbstständiger Technischer Redakteur (Spezialgebiete: Dokumente für Investitionsgüter mit hohem Elektronik- und Software-Anteil; Wissensmanagement, komplexe elektronische Dokumente); 1987 Aufbau der ersten Mailbox für Technische Redakteure; 1993 Erweiterung der Mailbox um Übersetzerthemen; seit 1995 Zugangsmöglichkeit per Mailinglisten; seit 1997 Aufbau einer eigenen Website (www.techwriter.de)

Datum und Ort

Samstag, 10. Juni 2006 in Hamburg

Lerninhalte

Die technische Erstellung einer Website ist heute keine Geheimwissenschaft mehr – vom Buch über einen Volkshochschulkurs bis zum Dienstleister gibt es dafür viele Lösungswege.

Das bringt den Interessenten der Lösung einer wichtigen Frage aber nicht näher: Wie gewinnt man über die Website Kunden? Es gibt tausende von Übersetzer-Websites, gegen die man sich durchsetzen muss. Die wichtigsten Verbündeten dabei sind Suchmaschinen. Eine Website muss also ganz wesentlich für diese »Zielgruppe« geschrieben werden, ohne den menschlichen Leser zu vernachlässigen.

Veranstaltungen des ADÜ Nord

Teilnahmebeitrag (inkl. 16% MwSt.)

(ganztägiges Seminar inklusive Mittagessen, Pausenverpflegung und Seminarunterlagen)

Mitglieder 150 € (Frühbucher 140 €)

Nichtmitglieder 215 € (Frühbucher 205 €)

Studierende 50 Prozent der oben genannten Preise

Frühbucherrabatt bis 10. Mai 2006

Anmeldung unter www.adue-nord.de

(→ Weiterbildung → Anmeldung)

Kollegentreffen

Unsere Kollegentreffen finden üblicherweise am 2. Donnerstag der ungeraden Monate (März, Mai, Juli, September, November) ab 19.30 Uhr in der Rudergesellschaft Hansa, Schöne Aussicht 39 in 22085 Hamburg statt.

Beim nächsten **Kollegentreffen** am Donnerstag, **11. Mai 2006** wird unsere Kollegin **Kristel Vedadi** aus Lübek einen landeskundlichen Beitrag über ihr Heimatland **Estland** halten. Danach ist wie immer Zeit für einen gemütlichen Plausch mit den Kollegen. Gäste sind uns herzlich willkommen!

Stammtisch für Einsteiger

Der Hamburger Stammtisch für Einsteiger ist die erste Anlaufstelle für Berufsanfänger, die sich mit Kollegen über verschiedene Aspekte der Existenzgründung und beruflichen Selbstständigkeit austauschen möchten (siehe auch Artikel auf Seite 12).

Freitag, 28.04.2006 und 26.05.2006
ab 19.00 in der »ESSBAR«, Bahrenfelder Str. 221 in Hamburg Altona (gegenüber der »Fabrik«)

Damit die Teilnehmer auch außerhalb der Treffen in Kontakt bleiben können, gibt es die Yahoo-Gruppe »Einsteigerstammtisch« (<http://de.groups.yahoo.com/group/einsteigerstammtisch/>). Hier finden eingetragene Mitglieder nützliche Links und Informationen zur beruflichen Selbstständigkeit sowie die Protokolle der AG Berufseinstieg.

Wer Fragen zum Stammtisch oder zur Yahoo-Gruppe hat, wendet sich bitte an Katarzyna Golab-Schafrik
☎ 040 52306489 oder ✉ katarzyna@adue-nord.de.

Groupe de travail français

Unsere Treffen finden üblicherweise am 1. Donnerstag des Monats statt. Wir haben ein Kooperationsnetzwerk aufgebaut und tauschen uns über alle Aspekte unserer Arbeit aus. Interessent(inn)en sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bei: Dominique Bohère
☎ 040 5603828 ✉ d.bohere@t-online.de

Grupo de español

Die Arbeitsgruppe Spanisch hat eine grundsätzliche **Terminänderung** beschlossen: Die Treffen finden zukünftig in den geraden Monaten am 3. Dienstag des Monats statt.

Nächste Treffen: Di., 18.04. und 20.06.2006 um 19.00 Uhr im WESTWIND, Spadenteich 1 (direkt Hamburg Hauptbahnhof)

Wir nutzen unsere Treffen, um Kontakte untereinander zu pflegen und uns fachlich auszutauschen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich in den E-Mail-Verteiler der Gruppe einzutragen und darüber alle Infos und Nachrichten zu erhalten, die die Gruppe betreffen. Um sich in die Liste einzutragen, genügt es, eine Nachricht mit beliebigem Betreff und Text an folgende Adresse zu senden:

ADUE-Nord-Spanisch-subscribe@yahoogroups.com

Wir freuen uns auf weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen. Kontakt: Karmele Rodríguez

☎ 04105 152062 ✉ mail@karmelerodriguez.de

Круглый стол

Die Russisch-AG trifft sich üblicherweise alle 2 Monate bei einer Teilnehmerin/einem Teilnehmer zu Hause. Termin, Thema und Ort des nächsten Treffens stehen noch nicht fest.

Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bitte bei Eleonora Büchner
✉ eleonora_buechner@t-online.de

Добро пожаловать к нашему столу

Rechtsberatung

Durch die Kooperation mit der Aticom und dem BDÜ-Landesverband Bremen-Niedersachsen beträgt die Dauer der Rechtsberatung 4 Stunden. Die Rechtsberatung findet regelmäßig an jedem 1. und 3. Montag des Monats statt, und zwar von 15.00 bis 19.00 Uhr.

Die nächsten Termine (einige Ausfälle wg. Feiertagen):

15.05.06 19.06.06

Der beratende Rechtsanwalt ist Dr. Wolfram Velten. Er ist zu den Sprechzeiten unter unserer speziellen Telefonnummer **040 21980939** erreichbar.

Die Rechtsberatung steht nur Mitgliedern des ADÜ Nord bzw. der kooperierenden Verbände offen und kann zu den angegebenen Zeiten telefonisch in Anspruch genommen werden. Es gibt auch die Möglichkeit, persönliche Gesprächstermine in der Kanzlei von Dr. Wolfram Velten zu vereinbaren.

Veranstaltungen

Steuerberatung

Mitglieder des ADÜ Nord können eine telefonische Steuerberatung in Anspruch nehmen, die von Steuerberater Hans Dohrndorf, Partner der von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft in Hamburg, angeboten wird.

Dieser Service ist für Mitglieder des ADÜ Nord kostenlos und deckt die Beantwortung steuerlicher Fragen ab, die direkten Bezug zur Ausübung ihres Berufs als Dolmetscher/Übersetzer haben. Weitergehende Leistungen wie das Anfertigen von Steuererklärungen fallen nicht hierunter und sind ggf. vom Mitglied selbst zu tragen.

Unter ☎ **040 35763513** beantwortet Hans Dohrndorf werktags zwischen 17 und 18 Uhr Ihre Fragen.

Marketingberatung

Die kostenlose telefonische Marketingberatung für Mitglieder des ADÜ Nord von Dr. Thea Döhler ist ab sofort wieder zu den üblichen Zeiten und unter der gewohnten Telefonnummer erreichbar.

Die Marketingberatung findet regelmäßig an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr statt.

Die nächsten Termine:

26.04.06 10.05.06 24.05.06 14.06.06

Die Marketingberatung steht nur ADÜ-Nord-Mitgliedern zur Verfügung und ist unter ☎ **04137 810893** zu erreichen. Außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, dem Sie Ihr Anliegen schildern können. Oder senden Sie vorab eine E-Mail an ✉ marketingberatung@adue-nord.de

Weitere Termine

Die hier genannten Veranstaltungen sind eine willkürliche Terminsammlung von Weiterbildungsangeboten und Stammtischen, die für Übersetzer und Dolmetscher interessant sein könnten. Die Redaktion kann die Qualität der Veranstaltungen nicht überprüfen, diese Liste versteht sich **nicht** als Empfehlung des ADÜ Nord und erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Unter www.adue-nord.de → Weiterbildung → Partner finden Sie direkte Links zu einigen deutschsprachigen Verbänden und Portalen, die ebenfalls interessante Seminare anbieten. Bitte schauen Sie dort immer mal wieder rein, da Veranstaltungen manchmal auch noch kurzfristig angesetzt werden.

Mein Schreibtisch – frei und aufgeräumt

Wie Sie sich richtig organisieren, methodisch arbeiten, Ihre Abläufe im Büro optimieren und Bewusstsein für Ihre Zeitverwendung entwickeln

22.–23. April 2006 in Hannover

Veranstalter: BDÜ LV Bremen/NS; Referent: G. Meier
Teilnahmegebühr für ADÜ-Nord-Mitglieder: 190 €
Informationen: ☆ www.bn.bdue.de

Hansa-Übersetzertreff (HUT)

Offenes, verbandsunabhängiges Kollegentreffen für selbstständige Übersetzerinnen und Übersetzer an jedem ersten Mittwoch im Monat

3. Mai und 7. Juni 2006, Hamburg

19.00 Uhr Hotel Maritim Reichshof, Kirchenallee 34–36
Anmeldung und Informationen: Elisabeth Sack-Kastl
✉ elisabeth@sack-kastl.com ☎ 040 71004856

tekom Frühjahrstagung 2006

Erfolgreiche Terminologiearbeit – von Anfang an (in Zusammenarbeit mit dem DTT): Podiumsdiskussionen, Tutorials und Workshops für praktische Lösungsansätze und unterschiedliche Aspekte von Terminologie für die ein- und mehrsprachige Technische Dokumentation.

4.–5. Mai 2006, Weimar

Informationen: ☆ www.tekom.de/tagung

Anglophoner Tag 2006: Translating Patents

Hosted by the Chartered Institute of Linguists German Society in co-operation with the Sprachen & Dolmetscher Institut Munich and the European Patent Office

12.–14. Mai 2006, München

Speakers: Martin Poulsen (patent examiner): *The work of an EPO examiner*; Alasdair MacKenzie (EPO translator with legal qualification): *The legal aspects of patents*; Peter Hards (head of English translation): *Terminology in the EPO Language Service*; Bryant McEwen & M. David Drevs (lecturers SDI): *Specific linguistic problems in patent translation*; Peter Thompson (freelance technical translator): *Views of a practitioner*

Informationen: ☆ www.sdi-muenchen.de

Wordfast-Grundlagenkurs

13. Mai 2006, München

Veranstalterin und Referentin: Lisa John
Teilnahmegebühr: 120 € + MwSt.
Info und Anmeldung: ☆ www.webjohn.de

DVX für erfahrene Benutzer (auch in DV3)

13.–14. Mai 2006, Lengries

Veranstalter: EDV & Seminare, Referentin: J. A. Schön
Teilnahmegebühr: 470 € + MwSt.
Info und Anmeldung: ☆ www.edv-und-seminare.de

Veranstaltungen

VfB: Regionalkonferenz 2006:

Die Zukunft der Freien Berufe in Europa

Vorträge über Rechtsentwicklungen auf europäischer Ebene, Freie Berufe im Fokus europäischer Politik und Interessenvertretung der Freien Berufe auf europäischem Parkett

17. Mai 2006, Hamburg

Weitere Informationen: ✉ infoblatt@adue-nord.de

City University of London: German GAAP accounting and IFRS for DE-EN translators

19.–20. Mai 2006, London

Weitere Informationen:

🌐 www.city.ac.uk/languages/financial-reporting.html

Standortübergreifendes Übersetzen im Team

Vom Auftragseingang bis zur Lieferung – wie lässt sich der Übersetzungsprozess im Team so steuern, dass Reibungsverluste minimiert werden und ein qualitativ hochwertiges Produkt beim Kunden ankommt?

20. Mai 2006 in Hannover

Veranstalter: BDÜ LV Bremen/Niedersachsen

Referent: Hans Christian von Steuber

Teilnahmegebühr für ADÜ-Nord-Mitglieder: 120 €

Informationen: 🌐 www.bn.bdue.de

Noch: Flensburger Übersetzertreff (FLÜ)

Möglichkeit für Übersetzer und Technische Redakteure aus dem Norden zum Austausch über Fachbelange in gemütlicher Runde. Es wird gerade über einen neuen Namen beratschlagt. Nächstes Treffen:

2. Juni 2006, Flensburg

Weitere Informationen: Michael Schemies

✉ michael.schemies@docamadys.com

Preise kalkulieren, begründen und durchsetzen

Aktives Seminar rund um die Preisgestaltung

10.–11. Juni 2006, Timmendorfer Strand

Veranst. u. Referentin: Thea Döhler, Triacom Consulting

Info und Anmeldung: 🌐 www.consulting.triacom.com

Summer School Rechtssprache

In 75 Unterrichtsstunden (2 Präsenzblöcke à 4 Tage plus Prüfung) wird ein umfassender Einblick in die Grundlagen des deutschen Rechts für Sprachmittler gegeben, die eine Beeidigung/Ermächtigung anstreben oder ihre Kenntnisse noch vertiefen wollen.

21.–25.06., 16.–20.08., 02.09.2006 in Recklinghausen

Veranstalter: BDÜ LV NRW

Informationen: 🌐 www.bdue-nrw.de

Trados für Einsteiger

Für Kolleginnen und Kollegen, die über gar keine oder geringe Erfahrungen mit der TRADOS-Software oder anderen Übersetzungstools verfügen.

8. Juli 2006 in Göttingen

Veranstalter: BDÜ LV Bremen/Niedersachsen

Referent: Karl-Heinz Freigang,

Teilnahmegebühr für ADÜ-Nord-Mitglieder: 120 €

Informationen: 🌐 www.bn.bdue.de

Déjà Vu X: Workshop mit Themen nach Wunsch der Teilnehmer

Häufig gewünschte Themen: Trados-Projekte, DTP-Programme, Datenbanken, SQL.

8. Juli 2006, Lenggries bei München

Veranstalter: EDV & Seminare, Referentin: J. A. Schön

Teilnahmegebühr: 235 € + MwSt.

Info und Anmeldung: 🌐 www.edv-und-seminare.de

Office für Übersetzer

Tipps und Tricks zum effektiveren Arbeiten mit Office-Programmen; genauer Themenkreis hängt von den Teilnehmern ab und wird im Vorfeld abgesprochen. Der übliche Umgang mit Office-Produkten sollte vertraut sein.

9. Juli 2006, Lenggries bei München

Veranstalter: EDV & Seminare, Referentin: J. A. Schön

Teilnahmegebühr: 200 € + MwSt.

Info und Anmeldung: 🌐 www.edv-und-seminare.de

Voraussichtlich: Fortbildung in Hildesheim

Thema: Verfahrenstechnik

21.–23. September 2006, Hildesheim

Weitere Informationen in Kürze: 🌐 www.bdue.de

Internationales Forum des FIT-Komitees für Dolmetschen und Übersetzen bei Gericht und Behörden

Dolmetschen und Übersetzen – Aus- und Weiterbildung, Theorie und Praxis

2.–5. November 2006, Zürich

Weitere Infos: 🌐 www.forum-zuerich.ais-oeg.com

Großereignisse werfen ihre Schatten weit voraus: XVII FIT World Congress 2008

Die TAC (Translators' Association of China) richtet die nächste FIT-Konferenz aus, die vom

1.–7. August 2008 in Shanghai

stattfindet, also direkt vor den Olympischen Spielen in Beijing. Wollten Sie nicht schon immer mal nach China reisen? Dann fangen Sie jetzt mit der Planung an!

Ständig aktualisierte Informationen: 🌐 www.fit2008.org

Datenänderungen

Die Geschäftsstelle bittet:

- Änderungen von Postadressen, E-Mail-Adressen, Telefon- und Faxnummern und Ähnlichem rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden.
- Änderungen dieser Art nur an die Geschäftsstelle senden, nicht an das *Infoblatt* und auch nicht an einzelne Vorstandsmitglieder.
- Daten im Internet werden periodisch (etwa alle 3 Monate) auf der Grundlage der Daten aus der Datenbank in der Geschäftsstelle aktualisiert. Bitte daher keine Meldung an den Seitenmeister machen. Manuelle Einzeländerungen im Internet sind nicht möglich.
- Bei Änderungen gleichzeitig mitteilen, ob sonstige Daten wie zum Beispiel Privatanschriften, Mobiltelefonnummer weiterhin gültig sind.

Abonnement

Elektronisches Abonnement (PDF-Datei):

Kostenlos auf Anforderung: infoblatt@adue-nord.de

Druck-Abonnement

Jahresabonnement (6 Ausgaben mit je mindestens 24 Seiten); 27 € im Inland (inkl. 7 % MwSt.), 45 € im Ausland inkl. Porto- und Versandkosten; zu bestellen über das Internet (www.adue-nord.de → *Bestellungen Infoblatt*).

In eigener Sache

Personenbezeichnungen in den Veröffentlichungen des ADÜ Nord beschränken sich aus Gründen der Lesbarkeit im Allgemeinen auf die Grundform, schließen aber weibliche und männliche Personen gleichermaßen ein.

Die Inhalte des *Infoblatts* werden nach bestem Wissen erstellt, aber die Redaktion übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Gültigkeit oder Vollständigkeit. Links zu externen Internetangeboten sowie von dort aus weiterführende Links verweisen auf Inhalte fremder Anbieter, für die nur der jeweilige Anbieter verantwortlich ist.

**Redaktions-/Anzeigenschluss
für das nächste Infoblatt:
Mittwoch, 7. Juni 2006**

Impressum

Redaktion Helke Heino (v.i.S.d.P.)

Layout und Druck TETRADOC

Endkorrektorat Sybille Frey (www.freytrans.de)

Leserbriefe und Mitteilungen

✉ infoblatt@adue-nord.de ✉ *Infoblatt* • c/o TETRADOC •

Schönberger Straße 26 • 23896 Walksfelde

☎ 04543 891667 📠 04543 891668

Erscheinen und Auflage 6-mal jährlich • 380 auf Papier • etwa 450 per E-Abo • bis zu 2500 Internetabrufe

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion oder des ADÜ Nord wieder.

© **ADÜ Nord. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion**

Anzeigenpreisliste Nr. 5

Gültig seit 1. August 2005

Alle Preise zuzüglich 16 % Mehrwertsteuer!

Anzeigen

Schwarz-weiß in Druckauflage, Farbe in elektronischer Auflage; Platzierungswünsche im Innenteil werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

¼ Seite im Innenteil 65,00 €

½ Seite im Innenteil 105,00 €

1 Seite im Innenteil 190,00 €

1 Seite U2, U3 oder U4 (grün) 255,00 €

Der Rand der Seiten kann aus technischen Gründen nicht bedruckt werden. Die Anzeige ist in einer von uns verarbeitbaren Form anzuliefern, vorzugsweise als PDF-Datei (Adobe Acrobat) oder in einem PC-Datei-Format (kein Macintosh).

Beilagenwerbung

Preise jeweils pro Blatt A4 oder kleiner, bis 160 g/m²

Gesamte Druckauflage 80,00 €

Diese Preise setzen die Lieferung der Beilage durch den Kunden voraus. Die elektronisch zu veröffentlichenden Beilagen sind als PDF-Datei zu liefern. Gedruckte und elektronische Beilagen müssen rechtzeitig zum Anzeigenschluss vorliegen.

Wir können Beilagen unter Umständen im Rahmen unserer technischen Möglichkeiten gegen Kostenübernahme auch für Sie produzieren. Näheres vereinbaren Sie bitte mit uns.

Kleinanzeigen

In der Rubrik »Kleinanzeigen« können die ADÜ-Nord-Mitglieder Referenzmaterial wie Wörterbücher/CDs suchen, verkaufen oder verschenken, auf interessante Veranstaltungen hinweisen, Mitfahr-/Mitwohngelegenheiten bei Konferenzen suchen oder anbieten und Ähnliches.

Kleinanzeigen sind kostenlos, aber Mitgliedern vorbehalten.

Werbung für Sprachmittlerleistungen wird nicht veröffentlicht.

Ansprechpartner(innen) beim ADÜ Nord

Geschäftsstelle (GS)



Noëlle Friebe (nf)

Öffnungszeiten: Mo und Do 9.30–12.30 Uhr

ADÜ Nord e.V.

Wendenstraße 435 in 20537 Hamburg

☎ 040 2191001 📠 040 2191003

✉ info@adue-nord.de 🌐 www.adue-nord.de

Vorstand

1. Vorsitzende



Natascha Dalügge-Momme (ndm)

Vertretung des Verbandes nach außen •
Koordination GS

☎ 04102 8249340

✉ natascha@adue-nord.de

2. Vorsitzende



Esther Trancón y Widemann (et)

Öffentlichkeitsarbeit

☎ 040 52679695

✉ esther@adue-nord.de

Schatzmeister



Michael Friebe (mf)

Finanzen • Versicherungen und Steuern

☎ 040 35953 378

✉ michael@adue-nord.de

Schriftführerin



Silke Voigt (sv)

Ausbildung • Berufseinstieg • Transforum

☎ 040 21982815

✉ silke@adue-nord.de

Referentin



Giannina Gindler (gg)

Vereidigungen • D/Ü für Gerichte, Polizei, Behörden

☎ 04532 268844

✉ giannina@adue-nord.de

Beauftragte



Seitenmeister • Datenbank

Per N. Döhler (pd)

☎ 04137 810161

✉ per@adue-nord.de



Einsteigerstammtisch

Katarzyna Golab-Schafrik (kg)

☎ 040 53206489

✉ katarzyna@adue-nord.de



Inna Geißler (ig)

☎ 040 33396732

✉ inna@adue-nord.de



Redaktion Infoblatt

Helke Heino (hh)

☎ 04543 891667

✉ helke@adue-nord.de



Schleswig-Holstein

Thekla Kruse (tk)

☎ 0461 28556

✉ thekla@adue-nord.de



Weiterbildung

Georgia Mais (gm)

☎ 040 21986625

✉ seminare@adue-nord.de



Literarisches Übersetzen

Maralde Meyer-Minnemann

☎ 040 8802343

✉ maralde@adue-nord.de



Angestellte Dolmetscher und Übersetzer

Marietta Müller

☎ 040 76757458

✉ marietta@adue-nord.de



FIT Europa/Normenausschüsse

Terence Oliver (to)

☎ 04171 73366

✉ terry@adue-nord.de



Konferenzdolmetschen

Manuela B. Wille (mw)

☎ 040 76411025

✉ manuela@adue-nord.de

Gebärdensprachdolmetschen

Simone Scholl

☎ 040 428383535 (Büro)

☎ 04151 867139 (privat)

✉ simone@adue-nord.de

Andrea Schaffers, DAW-GmbH

☎ 040 428386581 (Büro)

☎ 040 8803578 (privat)



Auskommen mit dem Einkommen?

Ergebnisse der Honorarumfrage 2004/2005 des ADÜ Nord unter freiberuflichen Übersetzern und Dolmetschern mit der Arbeitssprache Deutsch

- Detaillierte Auswertung von über 800 Datensätzen
- Aussagekräftiges Gesamtbild über die aktuelle wirtschaftliche Situation freiberuflicher Sprachmittler
- Farbdiagramme, Tabellen, Interpretationen
- Informationen über wöchentliche Arbeitszeiten, Kundenstrukturen, Nutzung von TM-Systemen, Sprachkombinationen, Jahresgewinn, durchschnittliche Zeilen- und Wortpreise sowie Dolmetschhonorare und vieles mehr

172 Seiten • 45,80 € • ISBN 3-8334-3343-4



Grünes Licht

Ein Ratgeber zur Existenzgründung für Übersetzer und Dolmetscher
Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe Berufseinstieg

- Themen auf dem Weg in die Selbstständigkeit
- Perspektiven für Quereinsteiger und Hochschulabsolventen
- Umfrageergebnisse zum Berufseinstieg
- Informationen über rechtliche Grundlagen, Buchhaltung und Steuern, Marketing, Preisgestaltung, Networking, Fördermöglichkeiten, Vereidigung, Konferenzdolmetschen, Normen, Büromanagement, Internetrecherche, Mailinglisten und vieles mehr

292 Seiten • 24,90 € • ISBN 3-8334-3806-1



Andere Länder, andere Sitten

Dolmetscher und Übersetzer als Kulturmittler

- Lehrreiche und kurzweilige Lektüre über Fallstricke in den Bereichen Gastfreundschaft, Gesprächsthemen, Tischsitten
- Beispiele aus den Ländern Großbritannien, USA, Frankreich, Spanien, Russland und Kasachstan
- Bewährtes Marketinginstrument für Direktmailings an Kunden

64 Seiten • 5,80 € im Fünferpack

Ein Bestellformular für diese und andere Publikationen des ADÜ Nord finden Sie im Internet unter www.adue-nord.de → Bestellungen (portofreier Versand im Inland).